

**8 | 2015**

42. Jahrgang

# ifo Konjunkturperspektiven

## Inhalt

- 1 Industrie:  
Eingetrübte Erwartungen
- 11 Bauwirtschaft:  
Gestiegene Maschinenauslastung
- 15 Großhandel:  
Bestelltätigkeit soll ausgeweitet werden
- 19 Einzelhandel:  
Ausgezeichnete Geschäftslage
- 23 Dienstleistungen:  
Klimaindikator erreicht neuen Rekord
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

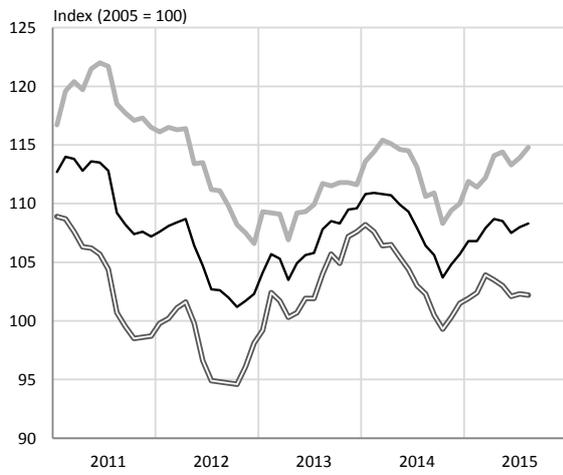
**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

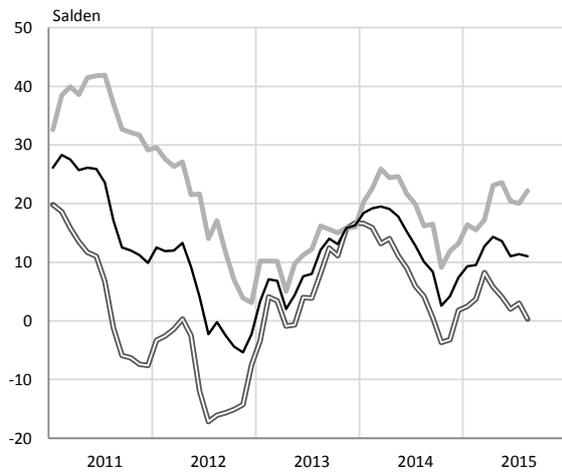
# ifo Geschäftsklima Deutschland\*

## ifo Konjunkturtest August 2015

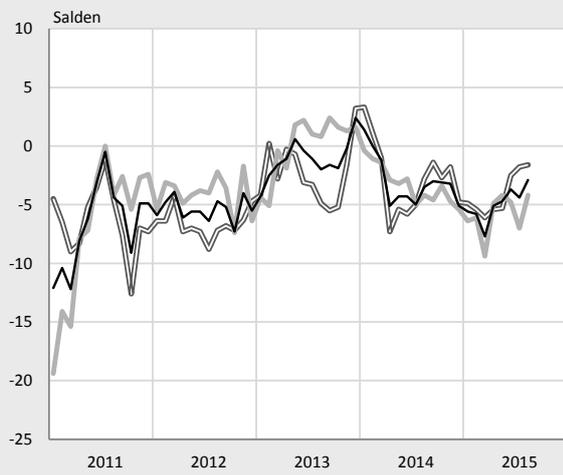
### Gewerbliche Wirtschaft<sup>1</sup>



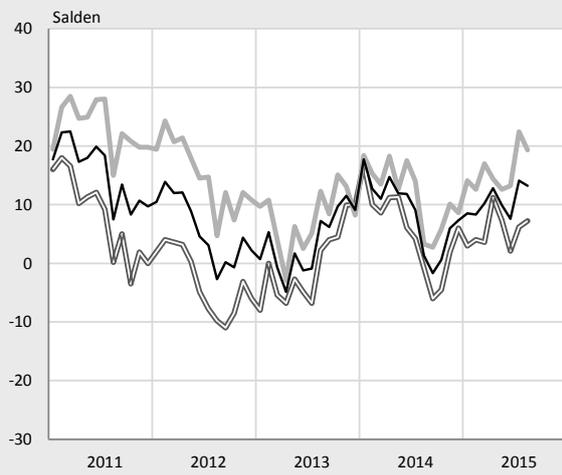
### Verarbeitendes Gewerbe



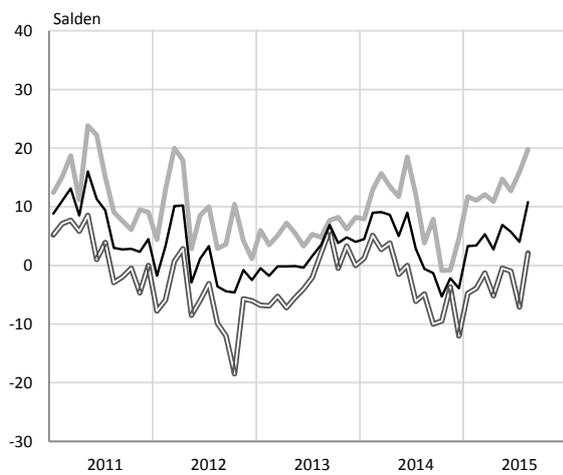
### Bauhauptgewerbe



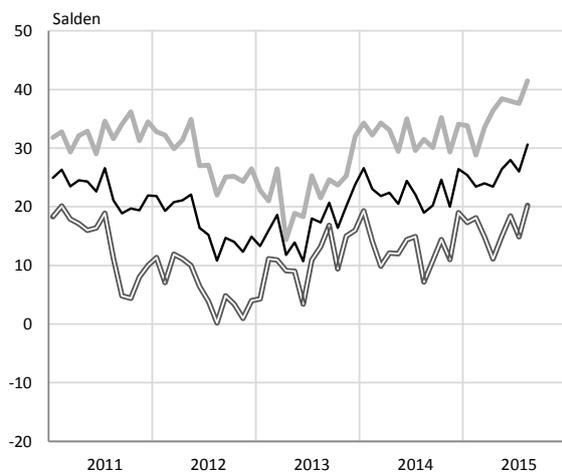
### Großhandel



### Einzelhandel



### Dienstleistungen<sup>2</sup>



\* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

## Industrie: Eingetrübte Erwartungen

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Der Grund waren die merklich zurückhaltenden Erwartungen der Industriefirmen. Mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren sie hingegen zufriedener. Es planten auch weniger Unternehmen, die Produktion in den kommenden Monaten anzuheben. Vom Auslandsgeschäft wurden zwar weiterhin Impulse erwartet, jedoch nicht mehr so stark wie zuletzt. Die Exporterwartungen fielen das fünfte Mal in Folge. Zudem planten weniger Unternehmen, neue Mitarbeiter einzustellen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die sehr guten Urteile zur aktuellen Lage sind nur marginal zurückgenommen worden. Der Saldo liegt jedoch weiterhin deutlich über seinem langfristigen Durchschnitt. Auch die Erwartungen gaben leicht nach. Die Exportaussichten sanken auf den niedrigsten Stand seit fast einem Jahr. Im **Investitionsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Während sich die Einschätzungen zur aktuellen Lage merklich verbesserten, nahm die Skepsis bei Erwartungen wieder etwas zu. Die Produktion wurde vereinzelt zurückgefahren. Trotz besserer Absatzchancen im Ausland soll die Produktion nahezu unverändert bleiben. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dies war auf die merklich optimistischeren Erwartungen zurückzuführen. Die sehr guten Einschätzungen zur Geschäftslage blieben nahezu unverändert. Bei rückläufiger Produktion fielen die Lagerbestände auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr. Im **Ernährungsgewerbe** drehte der Geschäftsklimaindikator erneut in den negativen Bereich. Beide Klimakomponenten wurden nach dem starken Anstieg im Vormonat deutlich zurückgenommen. Bei stagnierender Produktion waren die Lager geräumt. Es meldeten jedoch mehr Unternehmen, die Produktion in den kommenden Monaten erhöhen zu wollen. Die Exportdynamik blieb leicht positiv ausgerichtet.

III.

In der **chemischen Industrie** gab der Geschäftsklimaindikator nach dem deutlichen Anstieg im Vormonat wieder nach. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage wurden etwas zurückgenommen, verblieben aber über dem langfristigen Durchschnitt. Unter diesem liegen weiterhin die Erwartungen. Nur noch sehr wenige Firmen gingen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus. Trotz weiter rückläufiger Produktion füllten sich die Lager. Es ist mit weiteren Produktionskürzungen in naher Zukunft zu rechnen. Die Unternehmen sahen für die Zukunft weiterhin nur geringe Preiserhöhungsspielräume. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** verschlechterte sich das Geschäftsklima erneut und liegt nun schon seit mehr als einem Jahr im negativen Bereich. Die aktuelle Lage wurde etwas weniger ungünstig beurteilt. Die Geschäftserwartungen waren erstmals seit Januar 2015 wieder leicht negativ. Sowohl die Produktions- als auch die Exportpläne wurden nach unten korrigiert. Mit einem Beschäftigungsaufbau war weiterhin

nicht zu rechnen. Im **Maschinenbau** verschlechterte sich der Geschäftsklimaindikator. Beide Klimakomponenten gaben nach. Die Nachfrage verlief weiter schleppend, was sich auch in defensiven Produktionsplänen widerspiegelte. Vom Export wurden hingegen mehr Impulse erwartet. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** korrigierten ihre sehr guten Urteile zur aktuellen Lage erneut nach oben. Auch die Aussichten fielen optimistischer aus. Infolgedessen stieg der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Stand seit Juli 2014. Die Produktions- und Exportpläne waren auf Expansion ausgerichtet, wenn auch weniger als zuletzt. Die Zufriedenheit der **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** mit der aktuellen Geschäftslage hat merklich abgenommen. Mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf gingen weniger Unternehmen von einer Verbesserung aus. Die vergangene und zukünftige Preisdynamik bleibt weiterhin gering. Nach dem deutlichen Rückgang im Vormonat stieg der Klimaindikator im **Fahrzeugbau** wieder an. Dies war auf eine merklich bessere Lageeinschätzung zurückzuführen, während die Erwartungen sich auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr verschlechterten. Trotz verbesserter Exportchancen war geplant, die Produktion in den kommenden Monaten zu kürzen. Die zuletzt expansive Personalpolitik soll zunächst nicht weiter verfolgt werden. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert. Während die guten Lageurteile etwas zurückgenommen wurden, nahm der Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate zu. Die zuletzt sehr gute Nachfrage verlief nur noch schleppend. Auch die Produktionspläne blieben wenig expansiv. Im **Papiergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Dies war auf verschlechterte Lageurteile zurückzuführen, während sich der Ausblick etwas aufhellte. Ein Grund waren die deutlich größeren Absatzchancen im Ausland. Im Druckgewerbe verbesserte sich das Geschäftsklima wieder. Die beiden Klimakomponenten entwickelten sich gegenläufig. Während die befragten Unternehmen von einer verschlechterten Geschäftslage berichteten, hellten sich die Erwartungen merklich auf. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die aktuelle Lage wurde deutlich besser eingeschätzt. Auch die Erwartungen stiegen auf den höchsten Wert seit mehr als einem Jahr. Nach dem Rückschlag im Vormonat verbesserte sich das Geschäftsklima im **Textilgewerbe** wieder. Beide Klimakomponenten waren merklich aufwärts gerichtet. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Urteile zur aktuellen Lage wurden etwas zurückgenommen. Auch die Erwartungen fielen weniger optimistisch aus. Die Nachfrage verbesserte sich merklich, so dass die Produktion in den nächsten Monaten erhöht werden soll.

K.W.

ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe **August 2015** **GESAMT**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen				Geschäftsentwickl. für 6 Monate			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft
	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>												
<b>Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung</b>												
<b>Holzgewerbe</b>												
<b>Papier, Pappe u. Waren daraus</b>												
<b>Druckerzeugnisse und Vervielfältigung</b>												
<b>Mineralverarbeitung</b>												
<b>Chemische Industrie</b>												
<b>Pharmazeutische Industrie</b>												
<b>Gummi-u. Kunststoffwaren</b>												
<b>Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden</b>												
<b>Metallerzeugung u. -bearbeitung</b>												
<b>Metallerzeugnisse</b>												
<b>Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.</b>												
<b>Elektrische Ausrüstungen</b>												
<b>Maschinenbau</b>												
<b>Kraftwagen und -teile</b>												
<b>Sonstiger Fahrzeugbau</b>												
<b>Möbel</b>												

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

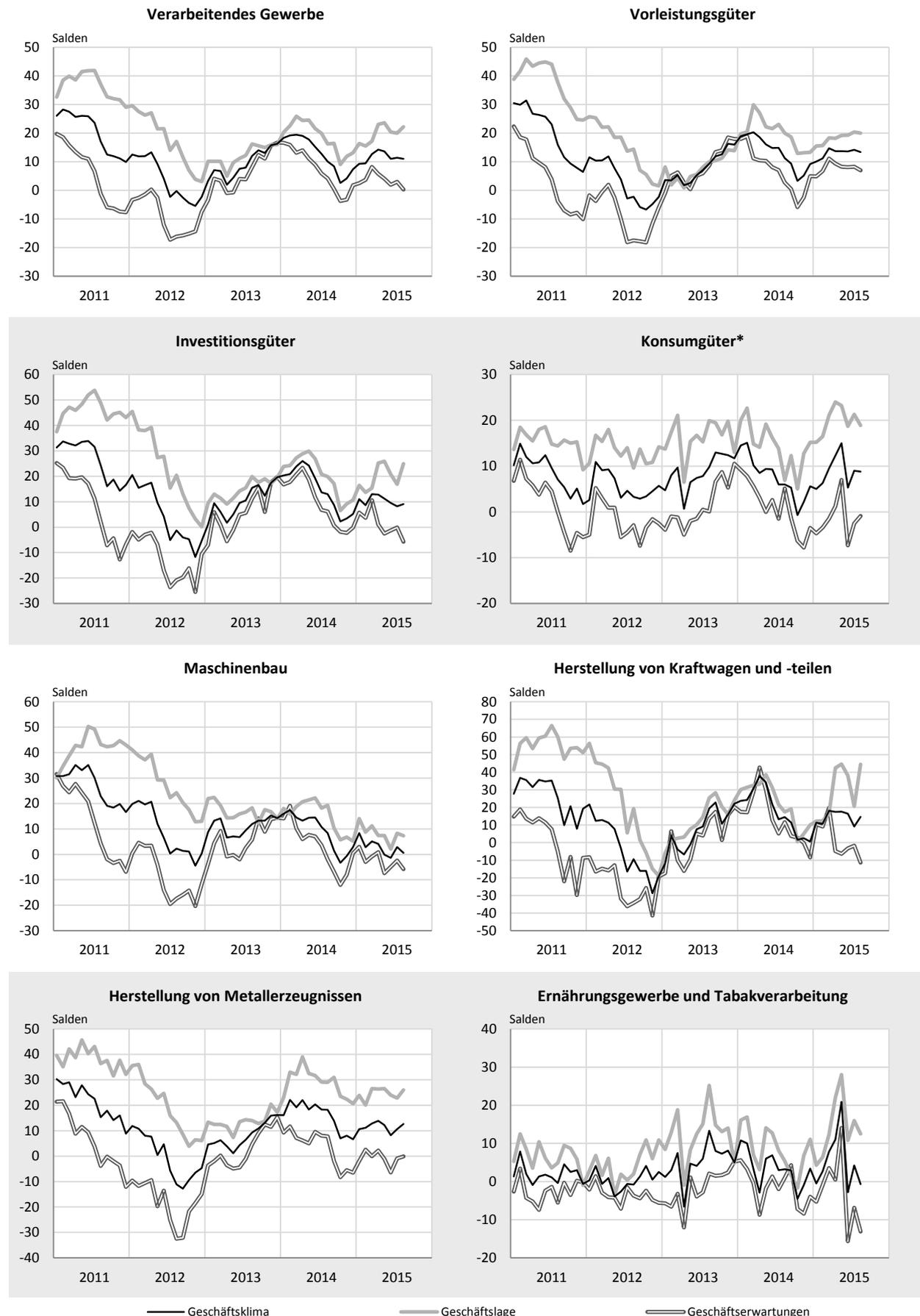
Geschäftsklima<sup>1</sup>

	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	10,1	8,4	2,6	4,2	7,4	9,3	9,5	12,7	14,3	13,6	11,0	11,4	11,0
Verarbeitendes Gewerbe*	11,3	8,9	3,5	4,1	7,3	10,2	9,8	13,5	13,1	12,3	12,2	11,9	12,1
<b>Vorleistungsgüter</b>	11,3	9,4	3,3	5,2	9,2	10,1	11,2	14,7	13,7	13,7	13,6	14,2	13,4
<b>Investitionsgüter</b>	13,0	8,7	2,3	3,4	5,2	11,0	8,6	13,0	12,8	11,2	9,5	8,2	9,1
<b>Konsumgüter*</b>	6,0	5,3	-0,7	2,2	5,6	5,0	6,3	9,5	12,3	15,0	5,3	9,0	8,8
Gebrauchsgüter	7,7	9,9	-4,2	7,3	7,8	10,7	1,5	9,0	17,5	12,8	11,1	14,3	17,1
Verbrauchsgüter*	5,1	4,3	-0,9	1,6	5,2	3,0	7,4	9,3	11,2	15,3	4,1	8,4	6,8
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	3,2	2,9	-4,5	-0,9	3,4	-0,5	2,7	7,8	11,0	20,9	-2,8	4,2	-0,7
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	-1,0	3,4	-10,3	-5,7	5,5	-1,8	6,5	7,9	18,0	24,0	-4,4	5,5	-2,4
Getränkeherstellung	14,8	14,2	15,4	17,5	11,1	7,2	10,1	14,5	5,4	7,9	4,1	16,1	14,4
Tabakverarbeitung	9,1	-4,7	2,4	-0,2	-3,2	-13,4	6,3	19,6	-16,9	9,6	-7,5	-17,5	-9,4
Herstellung von Textilien	-19,8	-31,1	-18,3	-21,0	-23,3	-24,0	-20,3	-15,0	-5,2	-4,9	-4,4	-22,5	-8,8
Herstellung von Bekleidung	8,9	4,6	-7,8	-19,5	-12,7	-5,5	-20,1	-9,5	-4,1	-8,4	6,0	-3,0	-0,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	17,3	25,5	24,1	27,7	5,4	3,1	16,8	-6,9	0,6	7,6	-4,8	-6,6	4,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	7,9	10,3	-0,5	1,2	6,4	4,4	10,0	11,4	13,7	13,8	17,2	24,7	14,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	3,3	1,3	2,9	3,3	0,6	1,8	4,8	6,0	6,0	11,2	14,4	12,2	11,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-8,5	-0,3	-7,8	-15,1	-0,8	-3,1	-3,1	-8,3	-1,3	0,7	-0,6	-5,0	-1,4
Mineralölverarbeitung	-3,9	-5,1	21,9	8,0	23,2	18,7	26,7	29,1	47,6	34,3	30,1	58,7	44,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17,3	11,1	6,2	7,4	16,6	12,4	13,2	21,5	15,4	14,8	11,5	15,2	12,2
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21,5	9,6	16,0	18,8	15,9	17,0	16,6	21,2	9,8	12,2	20,5	25,5	27,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	11,2	16,7	14,0	15,0	18,2	16,9	13,9	21,4	16,7	22,4	21,5	20,0	25,3
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,6	10,9	4,1	0,2	5,8	5,0	9,7	11,7	11,4	6,5	15,6	13,3	13,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	-7,6	-4,0	-15,6	-16,7	-10,8	-17,5	-13,0	-11,6	-8,1	-7,3	-3,8	-7,0	-12,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	18,2	13,9	7,0	8,0	6,6	10,6	11,1	12,8	13,9	12,2	8,2	10,6	12,6
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	17,6	16,2	18,4	16,6	25,1	23,7	23,9	25,5	24,1	20,9	19,3	15,7	11,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	16,3	9,6	3,5	12,9	16,7	17,5	17,8	18,1	20,8	23,2	22,7	22,9	25,1
Maschinenbau	8,4	1,5	-3,3	-0,7	2,9	8,4	2,8	5,1	4,1	-0,1	-1,4	2,9	0,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	14,5	11,4	1,6	2,5	0,6	11,3	10,7	18,1	17,5	17,6	16,4	9,2	14,7
Sonstiger Fahrzeugbau	0,2	21,6	-3,7	-10,2	-10,9	-12,6	-17,3	-11,1	6,2	10,2	-11,8	-12,6	-3,3
Herstellung von Möbeln	-7,7	-5,9	-12,5	-13,0	-8,5	0,2	0,0	5,8	10,2	4,7	11,4	3,4	6,1
Herstellung von sonstigen Waren	25,7	31,8	17,4	23,3	29,8	19,9	23,6	26,0	30,6	27,8	29,9	31,4	19,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

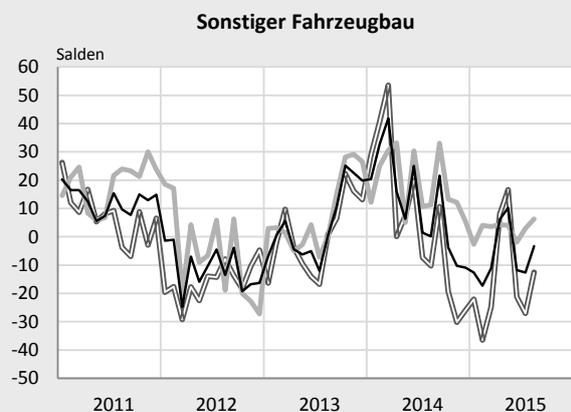
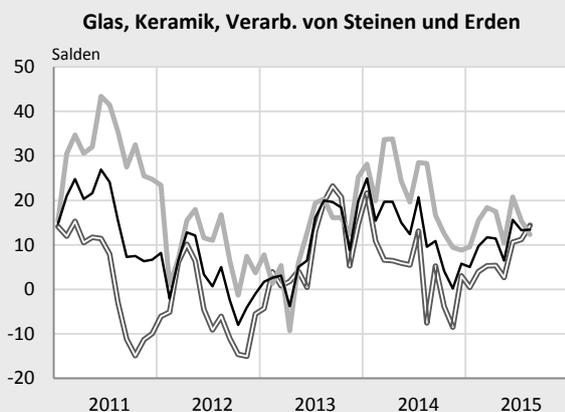
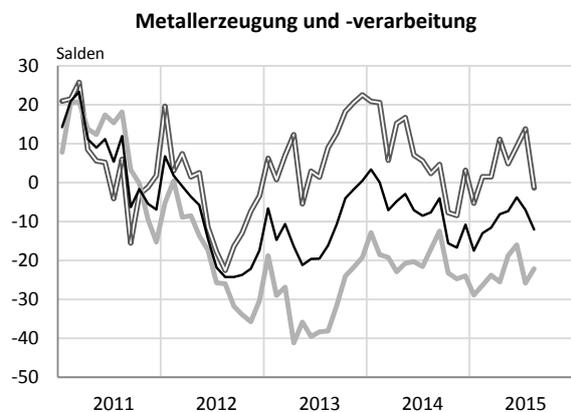
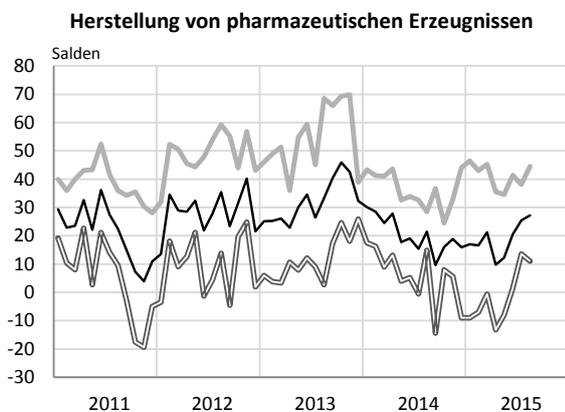
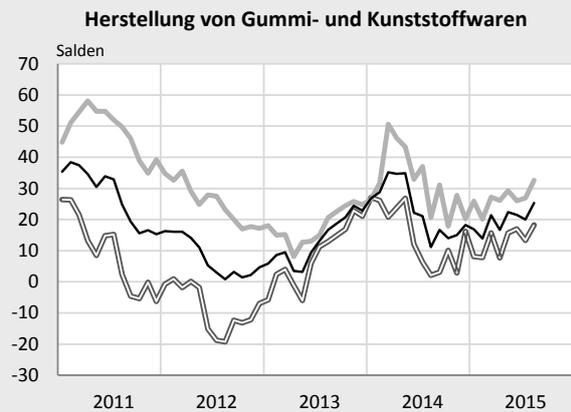
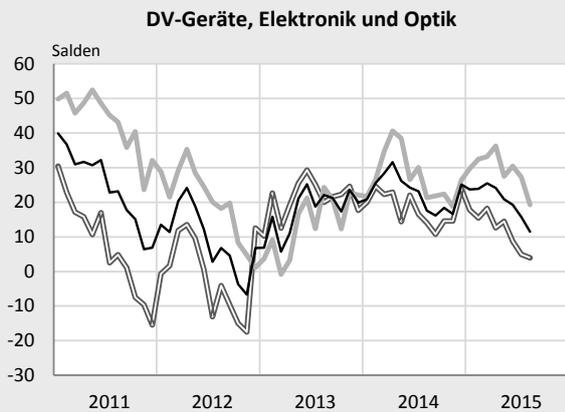
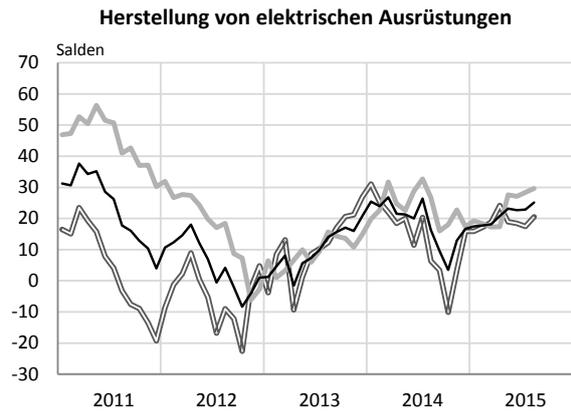
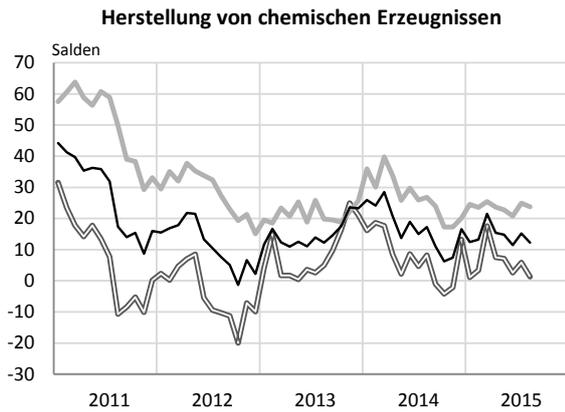
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

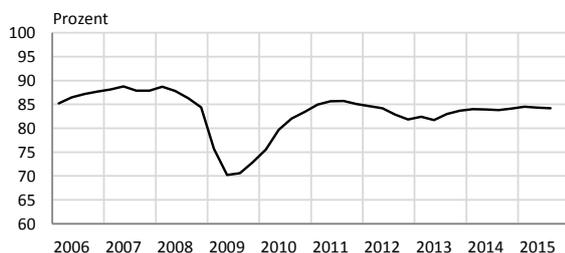
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

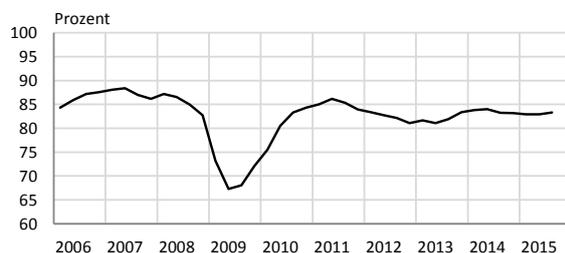
Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,9	81,9	82,4	81,7	83,0	83,7	84,0	83,9	83,8	84,1	84,5	84,3	84,2
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	82,5	83,0	82,4	83,5	84,4	84,8	84,9	84,7	84,9	85,0	85,0	84,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,2	81,1	81,6	81,1	81,9	83,3	83,8	84,0	83,3	83,2	82,9	82,9	83,3
<b>Investitionsgüter</b>	85,2	84,5	85,0	83,9	85,7	85,9	86,0	86,4	86,7	86,9	87,4	87,3	86,4
<b>Konsumgüter*</b>	79,7	78,5	78,6	79,3	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2	81,1
Gebrauchsgüter	83,4	78,4	78,6	80,3	80,9	81,7	82,9	81,9	82,3	84,0	83,9	84,1	86,1
Verbrauchsgüter*	79,0	78,5	78,5	79,2	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,1	80,6	80,7	80,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	76,1	74,8	74,3	75,0	77,6	75,9	73,7	74,3	74,8	75,4	76,8	76,7	76,6
Herstellung von Textilien	82,6	81,5	82,8	81,6	82,5	86,3	78,9	77,6	73,5	74,2	77,2	79,7	77,3
Herstellung von Bekleidung	84,6	87,9	86,2	93,2	92,3	91,8	91,8	89,2	91,7	91,9	94,1	90,9	93,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,2	90,7	89,9	89,2	78,7	86,9	87,7	88,3	89,3	86,2	88,6	85,6	86,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	78,5	80,1	78,1	77,2	79,5	80,4	77,2	82,8	77,6	76,3	79,0	81,1	83,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	88,3	88,4	87,9	87,4	87,0	85,6	88,7	88,3	88,2	88,6	88,8	87,1	89,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,5	79,6	81,0	79,9	79,0	82,2	84,0	83,6	85,3	84,1	82,2	82,7	83,3
Mineralölverarbeitung	90,0	84,8	84,4	82,4	84,1	87,6	87,8	88,0	80,5	86,8	87,8	90,0	87,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,0	82,9	83,4	83,2	82,2	84,4	85,1	84,6	83,6	83,6	83,5	82,7	83,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	79,6	78,6	79,8	77,9	79,9	81,1	81,7	81,8	81,3	80,0	80,2	80,3	79,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79,7	78,5	79,1	78,0	80,2	80,9	83,1	81,7	79,9	79,7	78,4	81,0	80,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,7	82,0	82,8	83,5	82,4	87,4	87,4	86,1	85,3	85,0	85,3	86,5	87,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	80,5	79,4	79,8	80,0	81,2	81,9	82,0	82,6	82,4	83,5	81,5	82,5	81,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,6	83,4	83,9	83,4	85,0	85,7	85,5	86,8	86,7	87,1	87,3	86,1	84,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	82,7	80,5	80,0	80,3	80,7	81,7	81,9	82,0	82,1	83,3	83,4	81,7	84,0
Maschinenbau	85,8	84,6	85,6	83,8	84,1	84,8	85,1	84,2	85,0	84,7	84,5	84,3	83,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	85,1	84,8	85,1	84,8	88,2	88,1	87,9	90,3	89,5	90,0	91,7	91,9	90,1
Herstellung von Möbeln	85,1	80,0	82,1	81,3	81,9	82,2	82,1	81,0	81,0	81,2	82,6	84,2	84,5

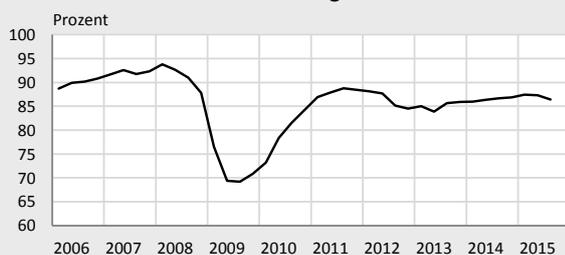
Verarbeitendes Gewerbe



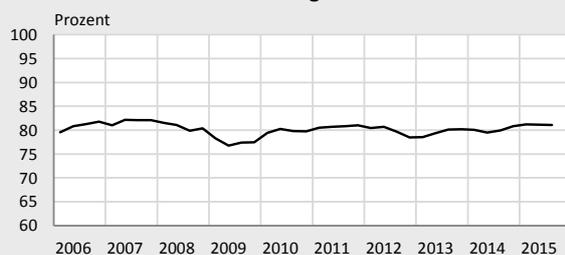
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

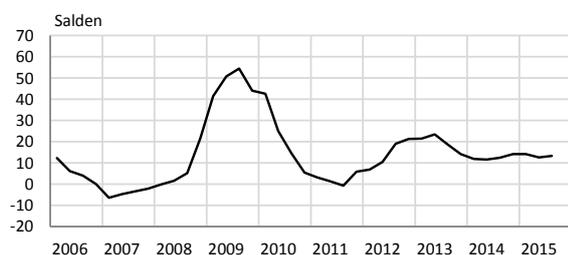
<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

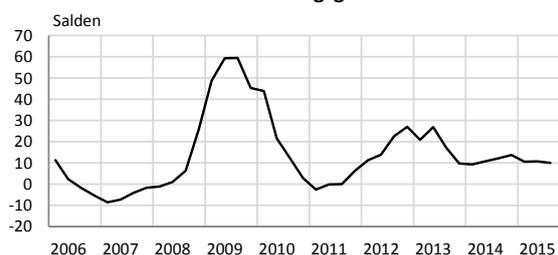
Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	19,0	21,3	21,4	23,5	18,7	14,1	11,8	11,5	12,4	14,1	14,1	12,5	13,3
Verarbeitendes Gewerbe*	18,6	22,6	19,6	23,5	19,2	14,4	11,0	11,6	12,0	12,3	13,2	12,6	12,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	22,6	27,0	20,8	26,8	17,3	9,8	9,3	10,7	12,1	13,7	10,5	10,7	10,0
<b>Investitionsgüter</b>	15,8	20,3	20,7	25,5	20,4	19,0	14,2	13,7	14,1	13,8	15,5	11,7	15,9
<b>Konsumgüter*</b>	15,9	16,0	18,0	16,5	15,5	10,6	9,4	11,7	13,2	16,6	14,6	16,8	17,0
Gebrauchsgüter	18,9	36,8	26,8	34,6	30,5	27,4	25,4	21,7	28,4	20,6	23,2	25,8	22,4
Verbrauchsgüter*	15,4	13,7	16,3	13,0	13,2	9,2	6,5	9,4	11,1	15,8	12,7	14,6	16,9
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	14,0	15,4	24,8	23,1	16,7	12,9	8,4	18,2	24,6	29,6	20,8	18,1	25,4
Herstellung von Textilien	32,9	33,4	33,6	23,9	25,2	21,3	17,6	24,0	29,2	31,4	32,3	31,3	22,8
Herstellung von Bekleidung	20,0	18,3	18,3	8,7	3,7	1,9	6,8	12,8	7,4	9,0	0,8	6,7	16,5
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	7,2	15,6	6,1	13,0	17,5	17,5	0,3	10,8	11,6	10,7	17,3	7,3	-8,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	30,3	34,8	29,9	39,4	19,8	12,9	29,7	24,0	24,8	35,6	23,5	10,8	3,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	19,6	20,0	15,6	25,2	19,4	23,4	21,0	19,4	19,2	16,1	14,2	13,5	10,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	19,9	18,8	16,9	11,7	39,4	20,4	10,4	-2,0	-0,3	10,6	19,7	27,1	23,8
Mineralölverarbeitung	-4,5	-9,4	8,9	6,1	12,1	-2,0	11,9	6,5	-0,4	19,3	-0,5	8,3	17,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,3	14,5	12,8	17,7	11,2	6,7	7,6	5,7	8,2	13,3	7,9	10,7	15,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	17,4	21,9	16,4	23,7	14,3	6,8	3,2	4,1	8,9	15,5	8,7	5,1	10,7
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	20,1	20,0	25,2	29,8	16,0	22,8	9,3	7,2	21,6	23,6	23,6	24,3	18,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	49,6	50,9	35,9	41,4	36,2	13,9	12,9	17,7	13,9	12,3	25,6	20,6	11,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	17,0	28,1	19,1	18,9	15,7	10,3	7,0	8,1	10,4	9,4	18,0	13,3	14,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	23,5	26,7	24,8	24,7	8,8	8,7	7,1	6,2	0,8	-14,0	-4,0	-3,0	4,0
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	18,2	24,0	20,8	25,3	23,8	15,3	13,1	14,9	12,5	15,1	9,7	8,7	2,4
Maschinenbau	16,7	18,8	20,1	27,6	22,7	22,2	18,4	16,7	16,7	20,9	21,7	17,6	28,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,0	23,7	24,6	26,4	22,1	16,0	14,9	13,5	16,2	13,9	9,5	7,6	6,7
Herstellung von Möbeln	26,3	31,8	23,0	39,1	31,1	34,5	30,2	26,4	36,9	31,2	30,4	28,8	26,5

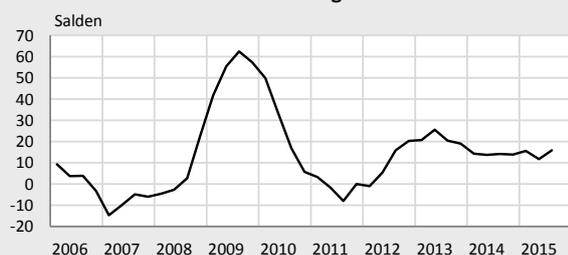
Verarbeitendes Gewerbe



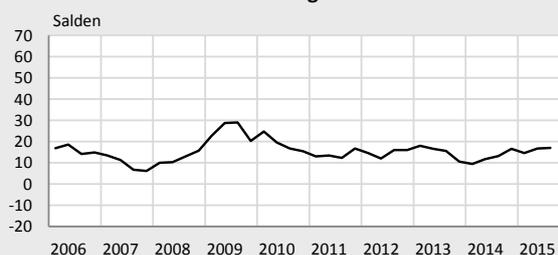
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

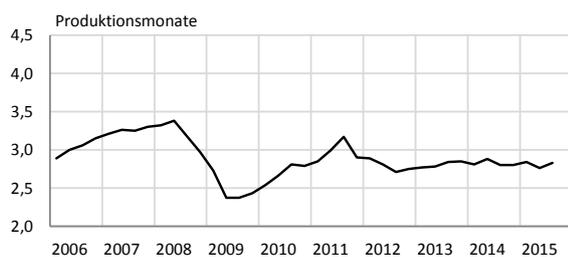
<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

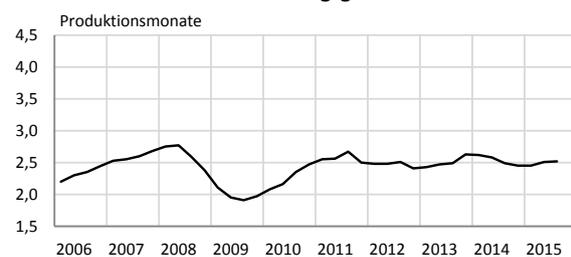
Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5
<b>Investitionsgüter</b>	3,1	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7
Gebrauchsgüter	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3	2,4
Verbrauchsgüter*	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7
Herstellung von Textilien	3,4	2,2	3,2	3,1	3,1	3,0	3,3	2,1	2,2	2,3	1,9	2,3	1,9
Herstellung von Bekleidung	4,0	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,6	3,5	3,3	4,0	3,2	3,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,1	1,2	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1
Mineralölverarbeitung	1,0	1,1	1,5	1,4	0,8	1,2	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,3	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	2,6
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,3	1,9	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6
Maschinenbau	4,0	3,7	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	2,5	2,8
Herstellung von Möbeln	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	1,6	2,0	1,7	1,7

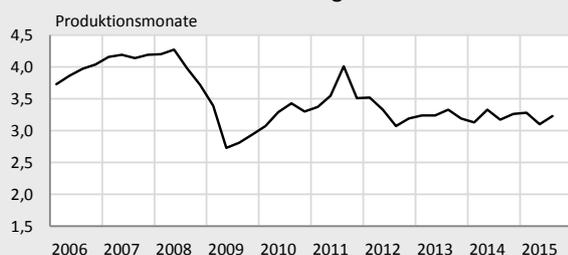
Verarbeitendes Gewerbe



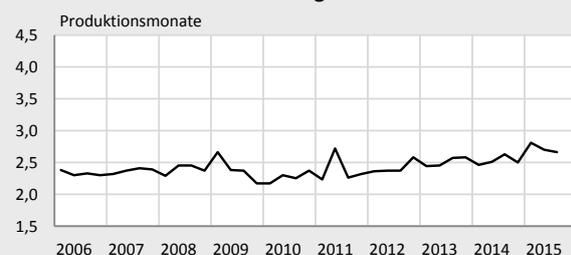
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



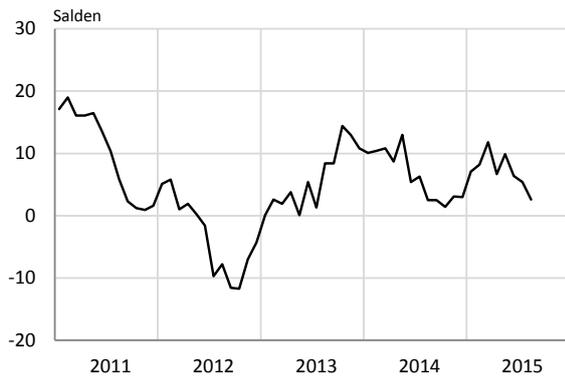
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

Produktionspläne



Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



Preiserwartungen



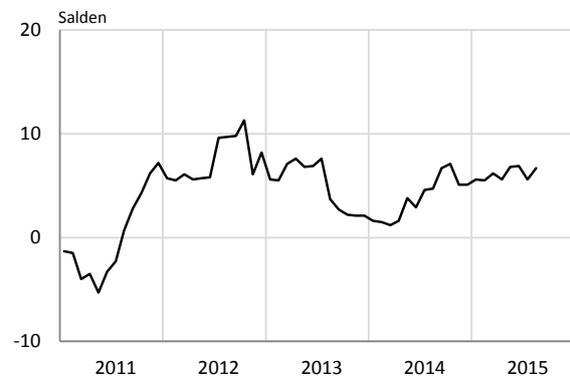
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigterwartungen

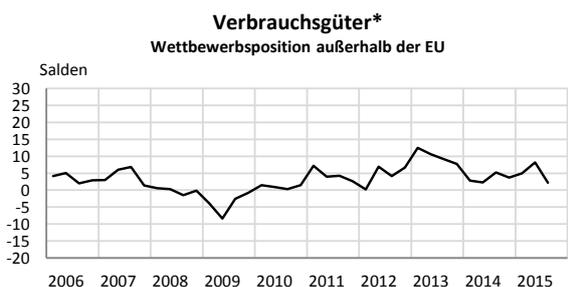
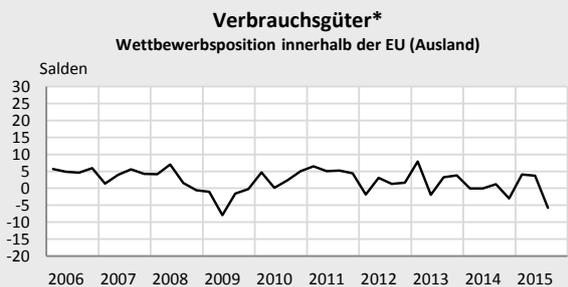
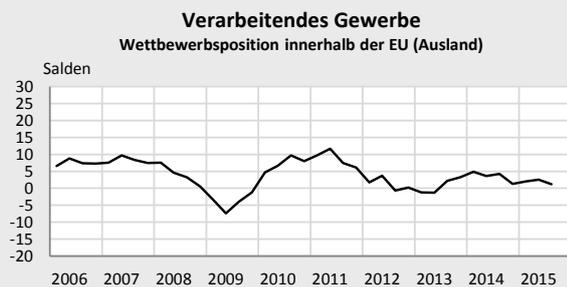
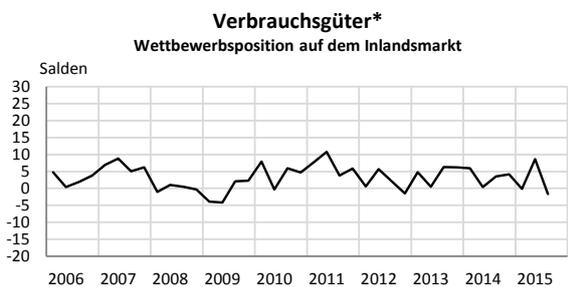
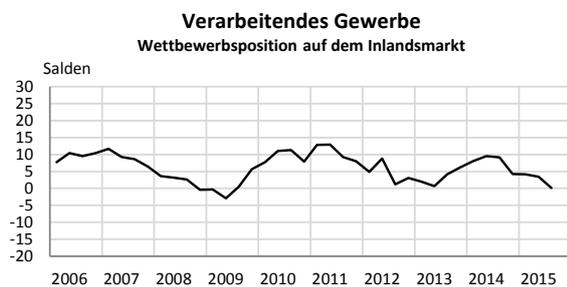


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>

	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>													
Inlandsmarkt	1,2	3,1	2,0	0,6	4,2	6,2	8,1	9,5	9,1	4,3	4,1	3,5	0,1
innerhalb der EU (Ausland)	-0,7	0,2	-1,2	-1,3	2,2	3,3	4,9	3,6	4,2	1,3	2,0	2,6	1,2
außerhalb der EU	1,9	4,8	3,6	1,6	4,0	2,0	5,4	3,5	2,1	0,1	1,3	7,4	3,2
<b>Vorleistungsgüter</b>													
Inlandsmarkt	1,0	2,3	2,1	-0,4	2,9	6,4	3,0	5,8	5,8	1,3	4,1	2,9	3,7
innerhalb der EU (Ausland)	-1,9	-4,2	-0,9	-4,1	-3,8	-2,1	0,1	0,7	1,3	1,0	-1,0	-0,3	0,3
außerhalb der EU	-4,1	-3,1	-2,1	-2,8	-2,0	-2,9	-4,3	-2,8	0,0	1,1	4,7	5,3	5,9
<b>Investitionsgüter</b>													
Inlandsmarkt	0,3	7,0	0,7	2,0	6,2	7,3	14,9	13,6	15,2	8,3	5,9	-0,4	-3,9
innerhalb der EU (Ausland)	1,3	3,6	-5,4	1,6	7,1	8,5	10,9	7,6	7,9	4,3	4,1	2,7	4,7
außerhalb der EU	6,0	15,7	4,0	0,1	9,2	4,7	14,0	10,0	4,3	-2,4	-3,0	10,1	0,2
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Inlandsmarkt	5,4	0,2	1,7	-0,6	5,5	4,8	9,3	12,1	-3,4	6,3	10,9	15,1	8,8
innerhalb der EU (Ausland)	0,8	2,4	-0,5	-4,9	1,3	5,1	5,3	7,1	-2,3	-2,1	6,2	8,1	3,0
außerhalb der EU	8,3	6,6	2,0	8,8	8,6	-1,3	9,8	6,6	1,0	5,6	11,8	6,5	2,2
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Inlandsmarkt	2,1	-1,4	4,8	0,5	6,3	6,2	6,0	0,4	3,5	4,2	-0,2	8,7	-1,7
innerhalb der EU (Ausland)	1,3	1,7	7,9	-1,9	3,2	3,8	0,0	-0,1	1,2	-3,0	4,1	3,7	-5,8
außerhalb der EU	4,2	6,7	12,5	10,6	9,1	7,7	2,8	2,3	5,2	3,7	4,9	8,2	2,2



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Gestiegene Maschinenauslastung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima für das **Bauhauptgewerbe** im August wieder verbessert. So waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als im Vormonat. Zudem blickten sie etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Der Auslastungsgrad der Maschinen kletterte von 72,9 auf 75,1% und lag damit um mehr als 3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Von den Testteilnehmern meldeten – wie in den beiden Vormonaten – 27% Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen Auftragsmangels (15%). Über fehlende Arbeitskräfte klagten nunmehr 8% der Firmen. Im Durchschnitt der Bausparten nahmen die Auftragsreserven erneut zu und erreichten 3,0 Monate; ein höherer Auftragsbestand war zuletzt Ende 2013 zu beobachten. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise erneut etwas öfter angehoben werden konnten. Auch für die kommenden Monate ist von merklichen Preiserhöhungsspielräumen auszugehen. Die befragten Bauunternehmen rechneten mit einer Zunahme ihrer Mitarbeiterzahl – dieser Umfragewert hat sich in den vergangenen drei Monaten kontinuierlich verbessert.

Die August-Sonderfrage beschäftigte sich mit den offenen Stellen der Baufirmen. Den Ergebnissen zufolge hatten – wie im Vorjahr – nahezu drei Viertel der befragten Unternehmen in den vergangenen sechs Monaten offene Stellen zu besetzen. Über die Hälfte dieser Firmen suchte dabei Fachkräfte aus gewerblichen Berufen. Ferner wollten zwei Fünftel der Befragten gewerbliche Auszubildende, 38% Bauingenieure, 28% gewerbliches Führungspersonal und 14% kaufmännische Fachkräfte einstellen. Gut 80% der Baufirmen hatten allerdings Probleme bei der Arbeitskräftesuche. So waren bis zum Erhebungszeitpunkt vor allem Stellen für gewerbliche Auszubildende (37%) noch unbesetzt. Die entsprechenden Anteilswerte für gewerbliche Fachkräfte, gewerbliches Führungspersonal und Bauingenieure lagen bei jeweils 32%. Im kaufmännischen Bereich blieben lediglich 13% der Arbeitsplätze unbesetzt. Insgesamt gaben 51% der Umfrageteilnehmer an, dass sich die Suche nach Fachkräften schwieriger gestaltet als im Vorjahr (August 2014: 44%) – nur 2% sahen dagegen eine Verbesserung der Situation.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima spartenübergreifend verbessert. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen in allen drei Teilsparten günstiger aus, insbesondere im *gewerblichen Hochbau*. Die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten wurde zudem lediglich im Wohnungsbau etwas zurückhaltender eingeschätzt als im Juli. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg um 2½ Prozentpunkte auf 75,9% (August 2014: 72,3%). Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im gewerblichen Hochbau bei 3,1 Monaten. Im *Wohnungsbau* kam es zu

einem erneuten Anstieg auf 3,0 Monate; im *öffentlichen Hochbau* vergrößerten sich die Auftragspolster ebenfalls. Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen unverändert Auftragsreserven in Höhe von 3,0 Monaten auf (August 2014: 2,8 Monate). Von den befragten Firmen berichtete nahezu ein Viertel über Baubehinderungen. Mehr als die Hälfte davon (14%) führten eine unbefriedigende Auftragslage als Ursache an. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass – ähnlich häufig wie in der jüngeren Vergangenheit – höhere Preise durchgesetzt werden konnten. Im öffentlichen Hochbau tätige Unternehmen berichteten hingegen von stagnierenden Preisen. Für die Zukunft rechneten die Hochbaufirmen mit spürbaren Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Im **Tiefbau** ist der Geschäftsklimaindikator minimal gesunken. Während sich die aktuelle Geschäftssituation nach Ansicht der befragten Tiefbauunternehmen wieder verbessert hat, trübten sich die Perspektiven für das nächste halbe Jahr ein. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks stieg von 72,7 auf 74,3% und übertraf damit den Vorjahreswert um nahezu 3 Prozentpunkte. Im *Straßenbau* verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände um 0,1 auf 2,5 Monate, im *sonstigen Tiefbau* verharrte sie hingegen bei 3,1 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,9 Produktionsmonate (August 2014: 2,7 Monate). Fast jede dritte Tiefbaufirma beklagte Baubehinderungen; Auftragsmangel wurde dabei von 17% der Umfrageteilnehmer als Ursache genannt. In beiden Teilsparten berichteten jeweils 11% der Unternehmen davon, aufgrund von Arbeitskräftemangel in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt gewesen zu sein. Auf Grundlage der Firmenmeldungen ist davon auszugehen, dass bei Straßenbauleistungen der Druck auf die Preise zuletzt weiter nachgelassen hat und sich mittlerweile Erhöhungen und Senkungen die Waage halten. In der Teilsparte sonstiger Tiefbau konnten hingegen überwiegend Preisanhebungen realisiert werden. Für die nächsten Monate erwarteten die Befragungsteilnehmer häufiger Preissteigerungen.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) August 2015 BAWLW

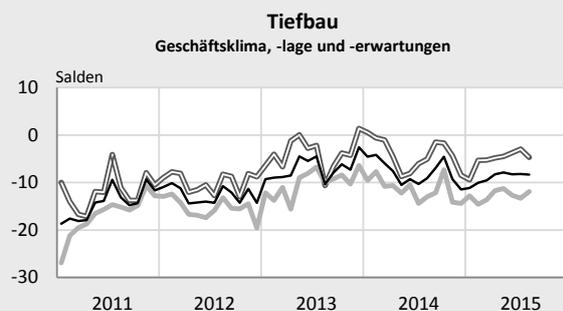
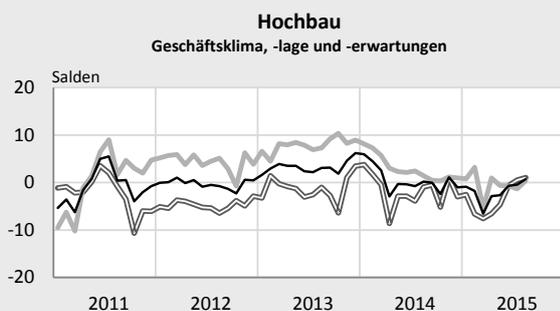
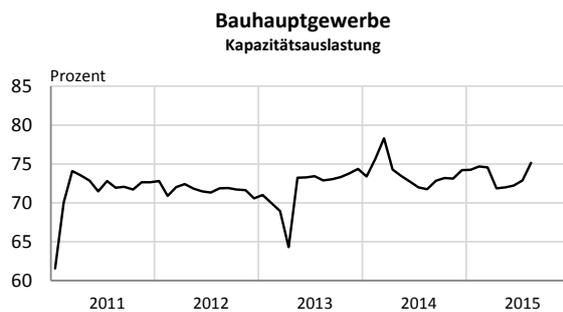
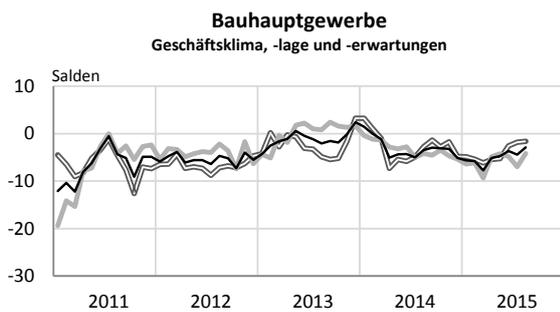
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwicklung für 6 Monate**			
	Geschäftslage Beurteilung	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate		Baupreise für 3 Monate		
<b>Erläuterungen:</b> Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Beschriftung gibt die Firmenmeinung in % (Firmenmeinungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonallich schlecht	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gesunken	gestiegen gleich geblieben gefallen	zunehmen gleich bleiben abnehmen	steigen gleich bleiben fallen	günstiger etwa gleich ungünstiger	
	Bauhauptgewerbe insgesamt							
	Tiefbau insgesamt							
	Straßenbau							
	sonstiger Tiefbau							
	Hochbau insgesamt							
	Öffentlicher Hochbau							
	Gewerblicher Bau							
	Wohnungsbau insgesamt							
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten  
 \*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

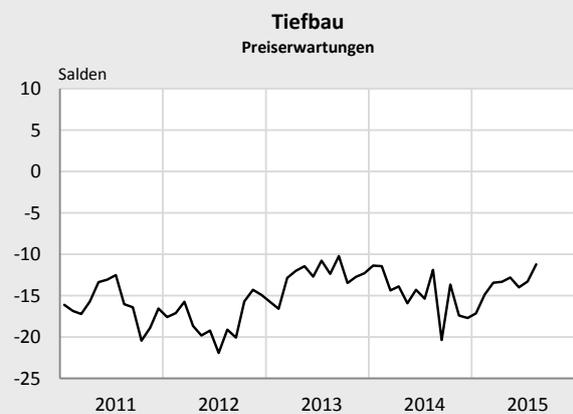
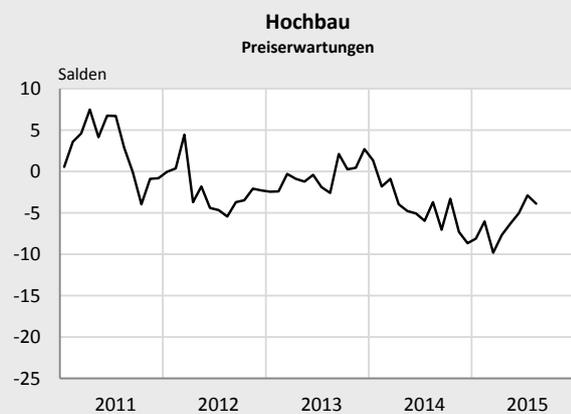
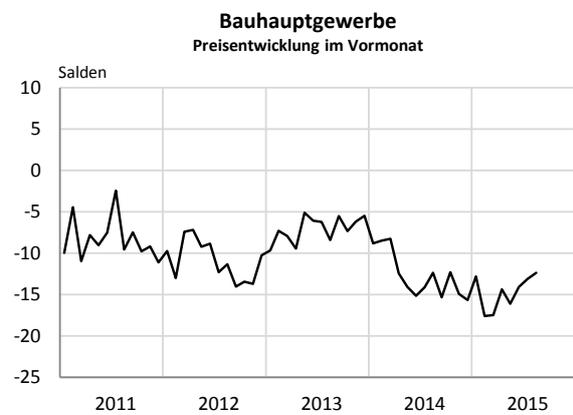
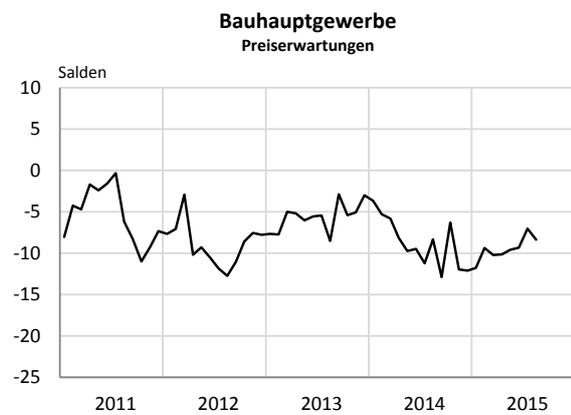
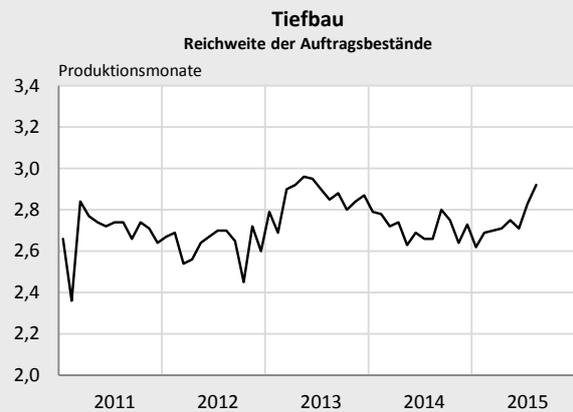
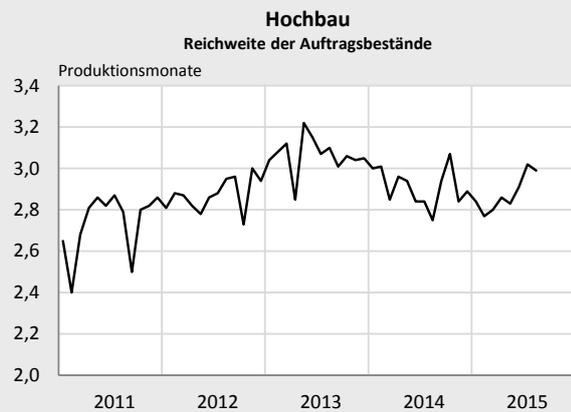
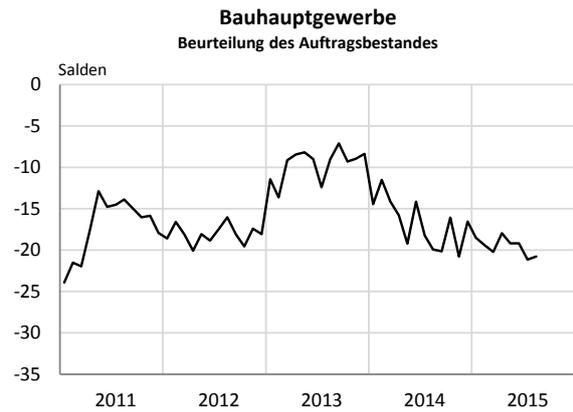
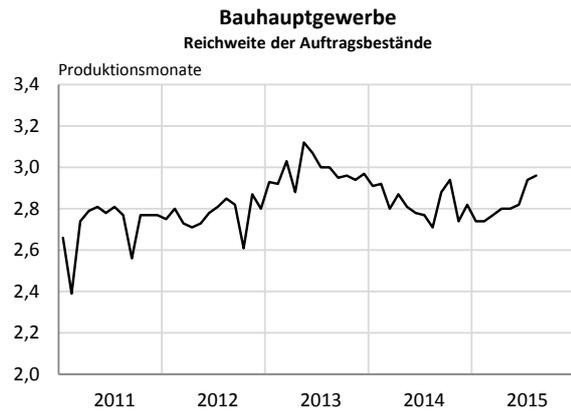
	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15
<b>Bauhauptgewerbe</b>													
Geschäftsklima	-3,5	-3,0	-3,1	-3,2	-5,1	-5,6	-5,8	-7,7	-5,1	-4,7	-3,7	-4,4	-2,9
Geschäftslage	-4,2	-4,6	-3,4	-4,7	-5,4	-6,4	-6,1	-9,4	-4,9	-4,2	-4,8	-7,0	-4,2
Geschäftserwartungen	-2,8	-1,4	-2,7	-1,8	-4,8	-4,9	-5,4	-6,1	-5,4	-5,3	-2,5	-1,8	-1,6
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-19,9	-20,1	-16,1	-20,8	-16,5	-18,5	-19,4	-20,2	-18,0	-19,2	-19,2	-21,1	-20,8
Kapazitätsauslastung	71,8	72,9	73,2	73,1	74,2	74,3	74,7	74,6	71,9	72,0	72,2	72,9	75,1
Preisentwicklung im Vormonat	-12,4	-15,3	-12,3	-14,9	-15,7	-12,8	-17,6	-17,5	-14,3	-16,1	-14,1	-13,1	-12,4
Preiserwartungen	-8,3	-12,9	-6,3	-11,9	-12,1	-11,7	-9,4	-10,2	-10,1	-9,6	-9,3	-7,0	-8,3
<b>Hochbau</b>													
Geschäftsklima	0,2	0,0	-2,4	1,1	-1,0	-0,9	-1,8	-6,6	-2,8	-2,7	-0,7	-0,4	0,7
Geschäftslage	1,4	0,4	0,3	1,2	1,0	0,8	3,2	-5,5	1,0	-0,6	-0,7	-1,3	0,4
Geschäftserwartungen	-1,0	-0,5	-5,2	1,0	-3,0	-2,5	-6,6	-7,6	-6,6	-4,7	-0,6	0,5	1,0
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,9	3,1	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,0
Beurteilung Auftragsbestand	-12,9	-13,2	-13,2	-15,3	-11,6	-12,8	-13,9	-15,3	-13,0	-15,4	-13,0	-14,5	-14,6
Kapazitätsauslastung	72,3	72,9	73,1	72,9	74,0	73,9	74,2	74,4	73,3	72,8	72,9	73,4	75,9
Preisentwicklung im Vormonat	-7,0	-10,4	-8,7	-10,6	-12,2	-8,2	-11,3	-15,5	-11,7	-13,4	-10,5	-11,6	-11,0
Preiserwartungen	-3,7	-7,0	-3,3	-7,3	-8,6	-8,1	-6,0	-9,8	-7,7	-6,3	-5,0	-2,9	-3,9
<b>Tiefbau</b>													
Geschäftsklima	-9,1	-6,9	-4,5	-9,3	-11,5	-11,1	-10,0	-9,5	-8,3	-7,9	-8,2	-8,2	-8,3
Geschäftslage	-13,0	-12,2	-7,3	-14,1	-14,4	-12,8	-14,6	-13,7	-11,7	-11,3	-12,7	-13,3	-11,9
Geschäftserwartungen	-5,1	-1,5	-1,7	-4,4	-8,4	-9,4	-5,3	-5,3	-4,8	-4,5	-3,7	-3,0	-4,7
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,8	2,8	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-28,6	-27,3	-19,6	-26,7	-25,3	-25,4	-26,2	-27,1	-24,3	-26,4	-28,5	-27,4	-27,7
Kapazitätsauslastung	71,5	72,9	73,2	73,5	73,9	74,8	73,9	73,3	71,0	72,0	72,3	72,7	74,3
Preisentwicklung im Vormonat	-20,0	-22,2	-15,8	-23,3	-21,2	-21,0	-24,8	-21,3	-19,4	-18,8	-19,6	-16,4	-15,2
Preiserwartungen	-11,9	-20,4	-13,7	-17,4	-17,7	-17,1	-14,9	-13,4	-13,3	-12,8	-14,0	-13,3	-11,2



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

## Großhandel: Bestelltätigkeit soll ausgeweitet werden

I.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** hat im August wieder geringfügig nachgegeben, nachdem er im Vormonat auf den höchsten Wert seit über einem Jahr gestiegen war. Ausschlaggebend dafür war die nicht mehr als ganz so exzellent eingestufte aktuelle Geschäftslage. Die Perspektiven für die kommenden Monate schätzten die Unternehmen dagegen erneut zuversichtlicher ein. Die Lagerüberhänge konnten weiter reduziert werden, und die Bestellpläne fielen vielerorts expansiv aus. Auch der Personalstand soll nach wie vor ausgeweitet werden. Die Auftriebskräfte bei den Verkaufspreisen haben sich den Umfrageteilnehmern zufolge deutlich abgeschwächt.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt, da sowohl die gegenwärtige Situation als auch die Perspektiven für das nächste halbe Jahr etwas weniger günstig bewertet wurden als im Vormonat. Das Geschäftsklima im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich wieder verschlechtert. Die Unternehmen blickten den kommenden Monaten, für die sie mit fallenden Verkaufspreisen rechneten, merklich skeptischer entgegen. Die Ordertätigkeit soll spürbar eingeschränkt werden. Auch die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* erwarteten eine negative Geschäftsentwicklung und planten, sich bei den Bestellungen zurückzuhalten. Mit der momentanen Lage zeigten sie sich dagegen nicht mehr ganz so unzufrieden. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* konnten die hervorragenden Geschäftslageurteile des Vormonats nicht ganz gehalten werden. Da auch die Geschäftserwartungen etwas weniger optimistisch ausfielen, sank der Klimaindikator. Angesichts des verringerten Lagerdrucks hat sich die Bestellfreudigkeit der Firmen aber weiter erhöht. Das Geschäftsklima des *Chemiegroßhandels* verbesserte sich erneut, da die Geschäftssituation so positiv eingestuft wurde wie seit November 2013 nicht mehr. Der Optimismus bezüglich der Zukunftsperspektiven ließ dagegen nach. Dennoch beabsichtigten die Testteilnehmer nach wie vor, sowohl die Ordermengen als auch die Mitarbeiterzahl zu vergrößern. In allen baunahen Großhandelssparten ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die *Elektrogroßhändler* berichteten von einer vorzüglichen Lage und schätzten auch die Aussichten für die kommenden Monate als vielversprechend ein. Auch die Betriebe des Bereichs *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* waren weiterhin sehr zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf und zeigten sich hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung zuversichtlich. Lediglich der Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* hatte etwas mehr an der derzeitigen Situation auszusetzen als im Juli. Bei den zuletzt pessimistischen Geschäftserwartungen hielten sich nun allerdings positive und negative Erwartungen die Waage.

III.

Im **Konsumgüterbereich** war eine weitere Aufhellung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Neben der nach wie vor

sehr guten Geschäftssituation fielen auch die Einschätzungen der Aussichten für das nächste halbe Jahr zuversichtlich aus.

Die Großhändler des *Gebrauchsgüterbereichs* stufen ihren Geschäftsverlauf so günstig ein wie seit über drei Jahren nicht mehr. Da sie auch für die kommenden Monate zahlreich mit einer positiven Entwicklung rechneten, stieg der Klimaindikator deutlich. Die Unternehmen des Bereichs *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* berichteten vor dem Hintergrund schwungvoller Nachfrage von einer ausgezeichneten Lage und zeigten sich auch bei den Erwartungen überaus optimistisch. Vielerorts sollen die Bestellvolumina ausgeweitet werden. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete Geschäftslage und -perspektiven erneut erheblich positiver als im Vormonat. Die Firmen klagten nur noch vereinzelt über zu große Lagerbestände und korrigierten die Orderpläne nach oben. Von einer Verkleinerung der Beschäftigtenzahl war nicht mehr die Rede. Der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* erreichte den höchsten Wert seit 1991. Neben der vorzüglichen Beurteilung der momentanen Situation waren auch die Geschäftserwartungen von großem Optimismus geprägt. Die Pläne der Befragungsteilnehmer beinhalteten höhere Bestellmengen und die Einstellung zusätzlichen Personals.

Das Geschäftsklima des *Verbrauchsgüterbereichs* trübte sich etwas ein. Während der Geschäftsverlauf als nicht mehr so günstig eingestuft wurde, gewannen die zuversichtlichen Meldungen hinsichtlich der Aussichten für das nächste halbe Jahr aber wieder leicht die Oberhand. Die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* waren in Anbetracht von Umsatzzuwachsen weiterhin sehr zufrieden mit der aktuellen Lage, wenn auch nicht mehr ganz so wie im Juli. Die Geschäftserwartungen fielen jedoch wesentlich weniger optimistisch aus als zuletzt. Dennoch blieben Bestell- und Beschäftigtenpläne bei einem Großteil der Betriebe expansiv ausgerichtet. Der Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* berichtete zwar von großer Nachfrage, die vereinzelt sogar zu Lieferengpässen führte, zeigte sich aber insgesamt nicht mehr ganz so zufrieden mit der Geschäftssituation wie im Vormonat. Mit Blick auf die kommenden Monate, in denen die Bestelltätigkeit spürbar ausgeweitet werden soll, hat die Zuversicht der Unternehmen dagegen zugenommen. Der Klimaindikator des *Bekleidungs-großhandels* ist trotz des sich abschwächenden Geschäftsverlaufs leicht gestiegen. Grund dafür war, dass die zuletzt aufkeimende Skepsis bezüglich der Geschäftsperspektiven wieder verschwunden ist.

Im *Nahrungs- und Genussmittelbereich* stellte sich die gegenwärtige Lage den Firmenmeldungen zufolge so hervorragend dar, dass dies in Verbindung mit den sehr optimistischen Geschäftserwartungen zu einem Anstieg des Klimaindiktors auf den höchsten Wert seit Januar 1991 führte. Die Ordermengen sollen ebenso wie die Mitarbeiterzahl erhöht werden. Die Preisauftriebskräfte dürften sich weiter abschwächen.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

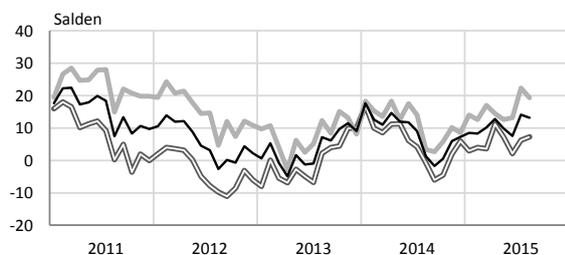
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkennummerierung gibt die saisonale Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenbefragungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

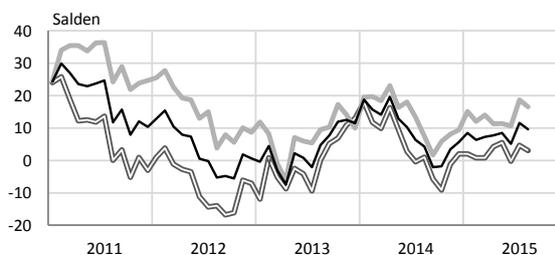
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15
<b>Großhandel</b>													
Geschäftsklima	1,3	-1,7	0,6	6,0	7,3	8,5	8,3	10,2	12,8	9,9	7,6	14,1	13,2
Geschäftslage	3,3	2,7	5,8	10,1	8,6	14,1	12,6	17,0	14,4	12,6	13,2	22,4	19,3
Geschäftserwartungen	-0,8	-6,0	-4,5	1,9	6,0	3,0	4,0	3,6	11,2	7,3	2,1	6,2	7,2
Lagerbeurteilung	16,5	15,3	12,1	15,2	17,9	15,8	13,8	14,2	14,5	17,3	16,3	13,0	11,5
Preiserwartungen	7,3	4,8	13,1	5,0	7,2	9,5	17,1	20,6	24,3	19,6	15,1	15,4	5,3
<b>Vorprodukte u. Investitionsgüter</b>													
Geschäftsklima	4,2	-2,1	-1,8	3,5	5,7	8,5	6,4	7,3	7,7	8,4	5,2	11,5	9,7
Geschäftslage	7,5	1,7	5,9	8,1	9,4	15,2	12,1	14,0	11,3	11,4	10,7	18,7	16,5
Geschäftserwartungen	1,0	-5,7	-9,1	-1,1	2,0	2,0	0,8	0,9	4,2	5,5	-0,2	4,7	3,0
Lagerbeurteilung	14,7	15,1	14,8	15,4	18,2	16,5	14,5	14,3	12,6	16,0	17,1	12,9	11,7
Preiserwartungen	6,5	3,6	7,6	0,0	1,9	5,8	11,9	15,3	19,7	15,0	9,1	8,4	4,5
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	8,0	5,2	5,6	14,1	11,8	7,6	13,9	14,2	19,9	20,9	13,4	16,4	24,1
Geschäftslage	16,2	7,9	6,1	16,5	18,2	12,0	12,6	20,6	15,6	18,3	13,2	23,1	30,2
Geschäftserwartungen	0,2	2,4	5,1	11,7	5,6	3,3	15,2	8,0	24,3	23,6	13,7	9,9	18,2
Lagerbeurteilung	19,2	16,4	7,3	19,3	29,5	24,6	7,1	14,1	17,3	22,8	20,8	22,7	9,2
Preiserwartungen	3,0	3,1	20,8	12,6	8,0	22,9	27,1	36,7	35,8	26,2	23,8	25,0	19,0
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-4,3	-4,3	-3,6	-0,3	7,9	8,7	10,7	15,1	13,2	9,1	8,9	9,4	6,7
Geschäftslage	-7,1	-1,8	1,4	-0,8	1,9	15,8	17,4	21,7	12,2	14,4	12,5	21,6	10,9
Geschäftserwartungen	-1,4	-6,7	-8,4	0,2	14,0	1,8	4,2	8,7	14,3	4,0	5,4	-2,2	2,6
Lagerbeurteilung	12,5	13,1	11,2	13,2	10,3	16,3	14,9	13,1	16,9	14,2	12,3	9,9	9,5
Preiserwartungen	10,9	4,2	19,8	6,2	12,4	4,8	22,1	24,2	27,4	28,3	17,0	15,7	3,9
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	0,6	-0,6	6,9	8,1	5,5	9,0	7,8	5,2	21,9	10,2	6,4	20,3	28,1
Geschäftslage	5,8	4,4	8,0	15,4	2,4	12,7	6,4	9,1	28,1	16,4	13,2	24,8	36,1
Geschäftserwartungen	-4,5	-5,5	5,7	1,1	8,6	5,4	9,1	1,4	16,0	4,1	-0,2	16,0	20,3
Lagerbeurteilung	24,6	17,9	1,0	12,2	26,3	16,6	13,6	16,1	12,9	17,0	15,1	11,7	14,9
Preiserwartungen	15,5	10,6	15,3	10,6	12,5	13,3	15,3	17,1	23,4	13,7	17,9	15,7	7,8

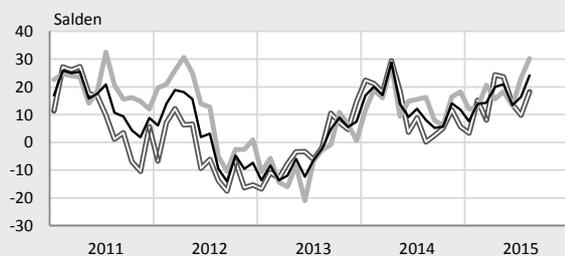
**Großhandel**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



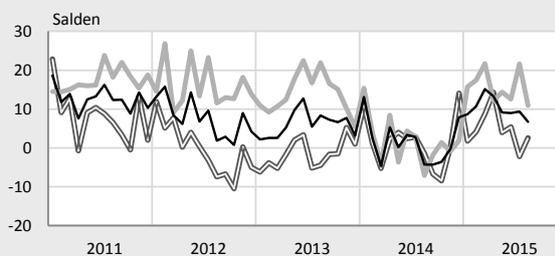
**Vorprodukte und Investitionsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Gebrauchsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Verbrauchsgüter\***  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

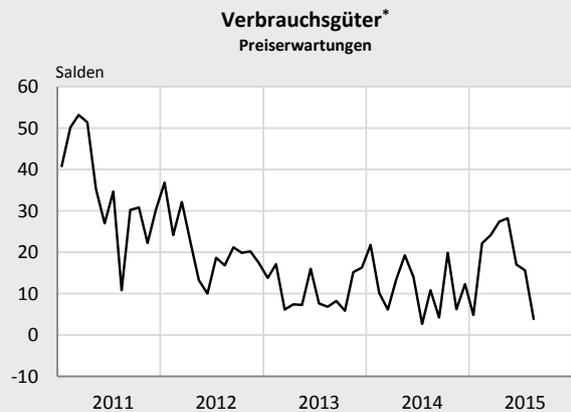
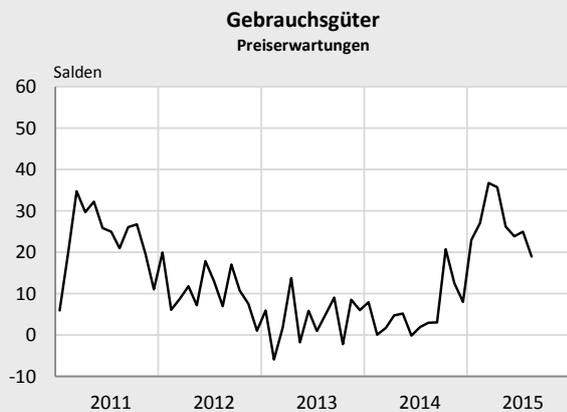
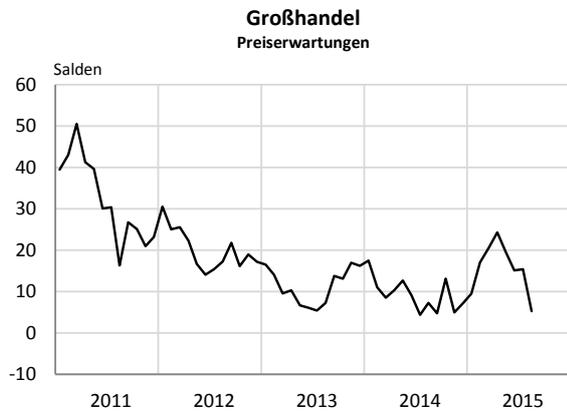
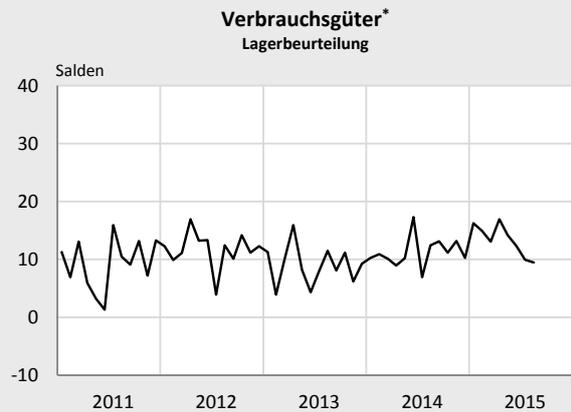
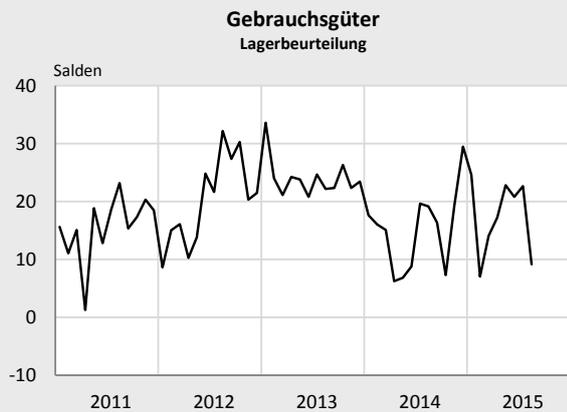
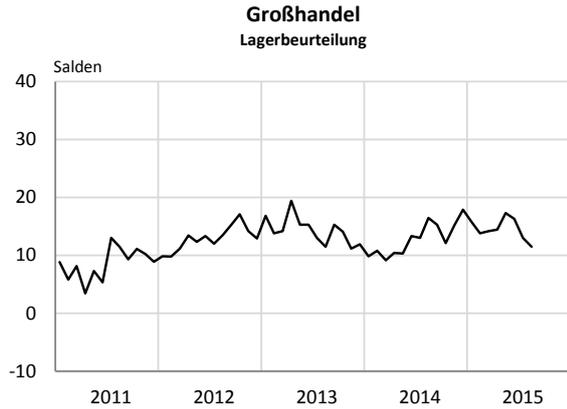


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Ausgezeichnete Geschäftslage

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im August auf den höchsten Wert seit Juni 2011 gestiegen. Die Befragungsteilnehmer bezeichneten die momentane Lage als hervorragend. Auch hat sich die Skepsis der vergangenen Monate hinsichtlich der Geschäftsaussichten in Zuversicht gewandelt. Die Umsätze lagen weit über dem Wert des Vorjahresmonats. Die Anzahl der Meldungen über einen geplanten Personalabbau war deutlich geringer als im Vormonat.

II.

Im Gebrauchsgüterbereich verbesserte sich das Geschäftsklima sprunghaft. Die Geschäftslage wurde zuletzt im Mai 2011 so gut beurteilt. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung äußerten sich die Unternehmen ebenfalls zuversichtlich. Sie planten, vermehrt die Verkaufspreise anzuheben, und rechneten mit einer leichten Ausweitung ihrer Bestellungen. Zudem waren die Personalpläne nicht mehr auf Kürzungen ausgerichtet. Der Klimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist dagegen gesunken. Die befragten Firmen waren angesichts einer schwächeren Nachfrage weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Dem zukünftigen Geschäftsverlauf blickten die Händler ebenfalls etwas weniger zuversichtlich entgegen. In Anbetracht stark gestiegener Lagerbestände soll die Bestellfähigkeit eingeschränkt werden. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich in den nächsten Monaten verlangsamen. Da die aktuelle Geschäftslage im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* weniger günstig beurteilt wurde, hat hier der Geschäftsklimaindikator ebenfalls nachgegeben. Dagegen wurden die Geschäftserwartungen von den Testteilnehmern nach oben angepasst. Die Händler wollten vermehrt die Verkaufspreise anheben und die Mitarbeiterzahl weiter erhöhen. Im Elektroeinzelhandel verbesserte sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* erneut. Ausschlaggebend dafür waren die optimistischeren Aussichten. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen dagegen angesichts einer rückläufigen Nachfrage etwas weniger positiv aus. Der Anstieg der Verkaufspreise setzte sich fort. In Anbetracht höherer Lagerüberhänge planten die Händler, die Bestellmengen zu reduzieren. Der Geschäftsklimaindikator für die Sparte *Unterhaltungselektronik* ist beträchtlich gestiegen. Angesichts einer guten Umsatzentwicklung überwogen nun die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Der Pessimismus hinsichtlich der Geschäftserwartungen ließ nach. Der Personalbestand soll weiter verringert werden. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hielt die Verbesserung des Geschäftsklimas an. Die Testteilnehmer berichteten von einer vorzüglichen Geschäftslage und schätzten zudem die Aussichten für die kommenden sechs Monate sehr optimistisch ein. Sie beabsichtigten, deutlich mehr Bestellungen zu platzieren. Die Zahl der Beschäftigten soll moderat erhöht werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* wurde in Anbetracht der guten Umsatzentwicklung die derzeitige Lage als hervorragend eingestuft. Darüber hinaus zeigten die Testteilnehmer größeren Optimismus hinsichtlich

der weiteren Geschäftsentwicklung. Sie sahen öfter Spielräume für Preiserhöhungen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den *Verbrauchsgüterbereich* ist gestiegen. Zwar waren die Befragungsteilnehmer nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer derzeitigen Lage, sie blickten aber deutlich weniger skeptisch den kommenden Monaten entgegen. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft, demzufolge blieben die Testteilnehmer bei ihrer restriktiven Orderpolitik. Die Neigung, Personal abzubauen, verringerte sich. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage trotz des gestiegenen Lagerdrucks zum ersten Mal seit September 2014 wieder positiv aus, und auch die Aussichten wurden weniger negativ eingeschätzt. Infolgedessen ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Der Personalabbau verlangsamte sich leicht. Im *Schuheinzelhandel* hat sich der Geschäftsklimaindikator ebenfalls erhöht. Die Geschäftslage wurde günstiger beurteilt. Bezüglich der Perspektiven äußerten sich die Testteilnehmer nicht mehr so skeptisch. Der starke Lagerdruck bremste allerdings die Orderbereitschaft. Die Personalplanungen sahen häufiger eine Verringerung der Mitarbeiterzahl vor. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation etwas weniger zufrieden. Sie konnten dennoch verstärkt ihre Preise anheben und gaben an, Preiserhöhungen auch in den nächsten Monaten durchsetzen zu wollen. Darüber hinaus erschienen ihnen die Perspektiven vielversprechend. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* verschlechterte sich die Geschäftslage angesichts der Absatzflaute drastisch. Der Optimismus bei den Erwartungen hat deutlich nachgelassen. Trotzdem dürften die Preise vielerorts angehoben werden.

IV.

Im *Kfz-Einzelhandel* waren die Händler überaus zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage, und die Skepsis bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs ist verschwunden. Der Personalabbau soll zum Stillstand kommen. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* waren die Händler mit ihrer aktuellen Geschäftslage so zufrieden wie zuletzt im Februar 2014, bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs waren sie ebenfalls zuversichtlich. Sie wollten den Personalbestand moderat vergrößern. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* ist dagegen merklich gesunken. Der aktuelle Geschäftsverlauf hat sich wieder abgeschwächt, und auch die Perspektiven trübten sich ein. Die Verkaufspreise sollen gesenkt werden.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den *Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel* ist gestiegen. Die Unternehmen berichteten angesichts einer positiven Umsatzentwicklung von einer deutlich besseren Geschäftslage. Auch die negativen Einschätzungen der zukünftigen Geschäftsentwicklung wurden etwas zurückgenommen. Da die Lagerbestände häufiger als zu groß bezeichnet wurden, waren die Bestellpläne weniger expansiv. Nur noch vereinzelt gingen die befragten Unternehmen von Preissteigerungen in den nächsten Monaten aus.

A.B.

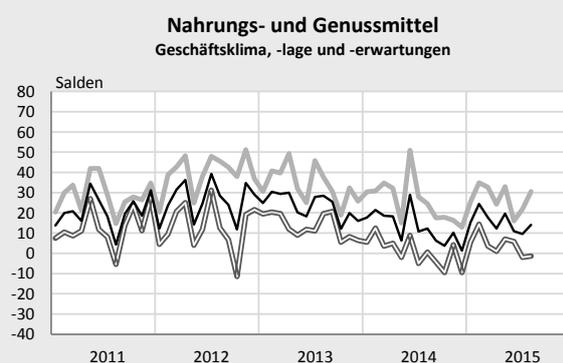
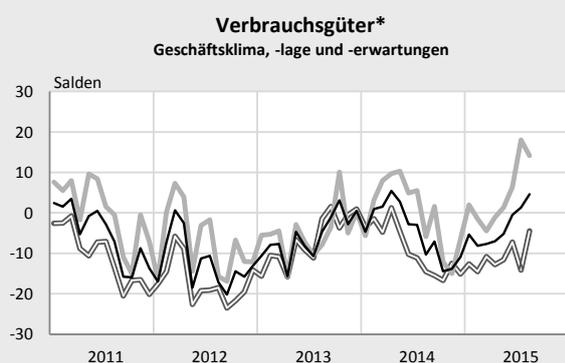
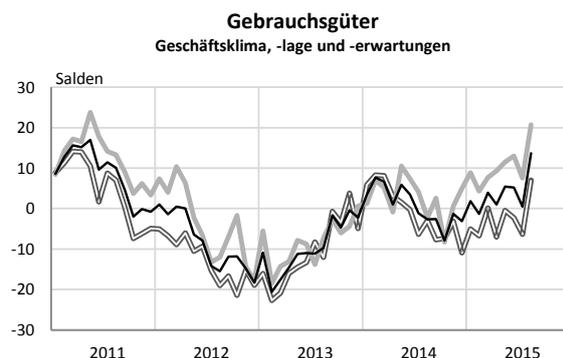
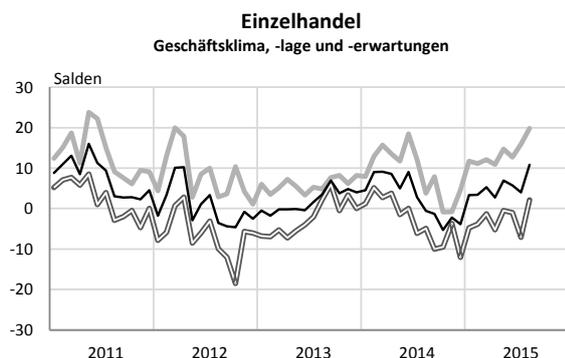
# ifo Konjunkturprognose für den Einzelhandel (Deutschland) August 2015 HAWEHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Erklärung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<b>Erklärungen:</b> Die Gesamtfläche jedes Feldes spiegelt die Ausdehnung der meisteilen Einzelhandelsbereiche wider. Die relative Fläche der Antworten widerspiegelt die relative Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeinungen in %)							
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</b>	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Kfz-Einzelhandel	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Fachzeitsch., mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Textilien und Bekleidung insg.	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Schuhe, Lederwaren	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Unterhaltungselektronik und Zubehör	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Spielwaren	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Computer, periphere Einheiten und Software	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Sport- und Campingartikel	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
Versandhandel	gut	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die ifo Konjunkturprognosen dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15
<b>Einzelhandel</b>													
Geschäftsklima	-0,6	-1,3	-5,3	-2,2	-3,9	3,3	3,4	5,3	2,7	6,9	5,7	4,0	10,8
Geschäftslage	3,8	7,9	-0,9	-0,8	4,6	11,7	11,1	12,1	10,9	14,7	12,7	15,9	19,8
Geschäftserwartungen	-4,9	-10,0	-9,5	-3,7	-12,0	-4,8	-3,9	-1,3	-5,2	-0,5	-1,0	-7,1	2,1
Lagerbeurteilung	16,9	21,3	17,9	23,6	19,3	19,0	19,7	19,2	16,4	18,5	20,1	14,2	16,9
Preiserwartungen	6,7	3,4	-4,4	5,2	2,1	5,2	9,8	7,3	11,2	7,1	12,0	4,6	5,7
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	-2,7	-2,6	-7,9	-1,3	-3,1	1,8	-1,3	3,9	1,0	5,4	5,2	0,5	13,7
Geschäftslage	-2,3	2,6	-8,3	0,6	5,0	8,9	4,3	7,7	9,3	11,5	13,0	7,5	20,7
Geschäftserwartungen	-3,0	-7,7	-7,4	-3,2	-10,9	-5,1	-6,7	0,1	-7,0	-0,5	-2,3	-6,3	7,0
Lagerbeurteilung	15,7	19,2	17,2	19,1	15,3	17,3	19,0	18,1	16,5	16,8	17,1	10,5	13,8
Preiserwartungen	6,5	4,9	-3,0	4,0	3,2	4,2	8,1	6,6	10,7	5,2	10,1	7,7	8,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-10,3	-7,1	-14,4	-13,8	-10,9	-5,4	-8,1	-7,7	-7,0	-5,2	-0,5	1,3	4,6
Geschäftslage	-5,9	1,6	-12,1	-15,0	-6,5	2,0	-1,5	-4,5	-1,1	1,3	6,4	18,0	14,1
Geschäftserwartungen	-14,5	-15,5	-16,7	-12,5	-15,1	-12,6	-14,5	-10,8	-12,8	-11,6	-7,2	-14,1	-4,5
Lagerbeurteilung	25,3	25,1	26,5	32,3	31,6	26,4	29,5	28,4	25,1	26,9	27,6	28,4	30,3
Preiserwartungen	1,7	2,5	0,6	3,7	-0,2	2,8	13,6	5,5	9,1	14,2	8,4	7,3	2,6
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	12,3	6,3	3,7	10,2	1,4	15,2	24,4	17,7	12,3	19,6	10,9	9,6	14,0
Geschäftslage	24,6	17,5	17,8	16,3	12,8	25,4	34,9	32,7	24,2	32,9	16,0	21,8	30,6
Geschäftserwartungen	0,6	-4,3	-9,4	4,2	-9,5	5,5	14,4	3,6	1,0	7,0	5,8	-1,9	-1,4
Lagerbeurteilung	12,7	18,2	7,6	19,8	13,2	12,6	10,8	12,9	11,6	13,4	15,4	6,0	11,5
Preiserwartungen	7,9	6,7	-7,4	7,4	6,4	9,4	7,6	12,9	16,4	4,5	13,5	-1,2	1,1



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

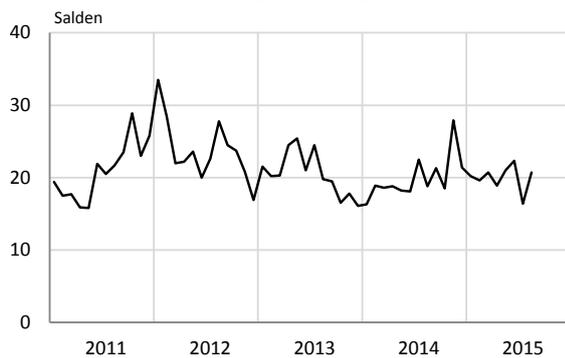
\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

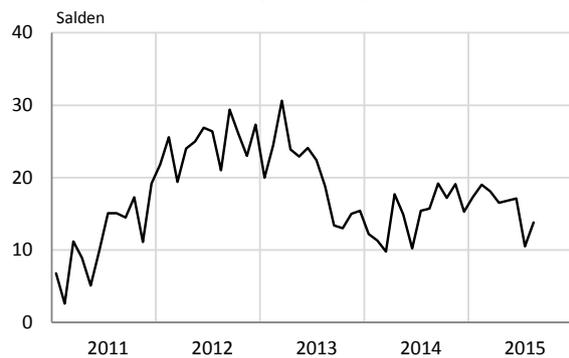
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

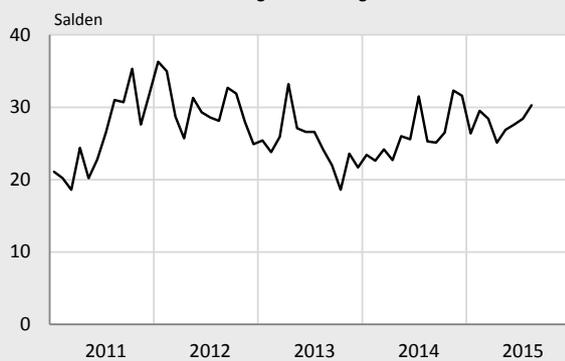
**Einzelhandel**  
Lagerbeurteilung



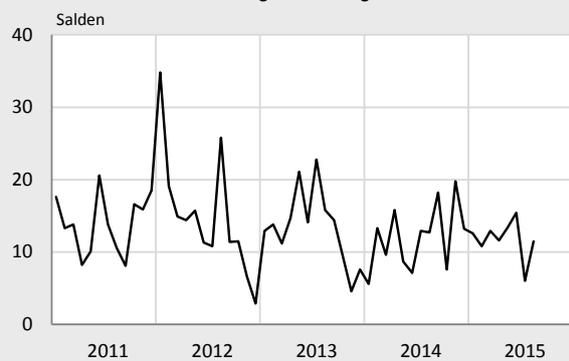
**Gebrauchsgüter**  
Lagerbeurteilung



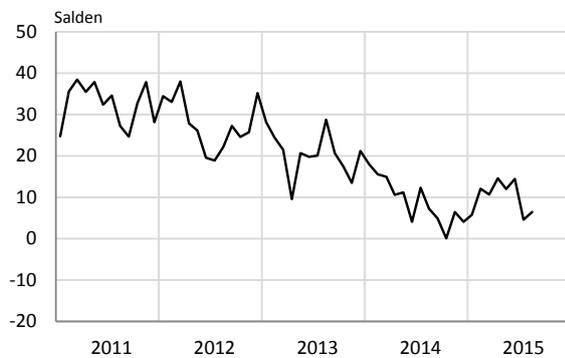
**Verbrauchsgüter\***  
Lagerbeurteilung



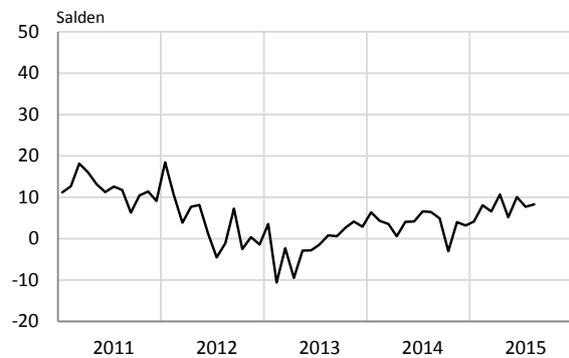
**Nahrungs- und Genussmittel**  
Lagerbeurteilung



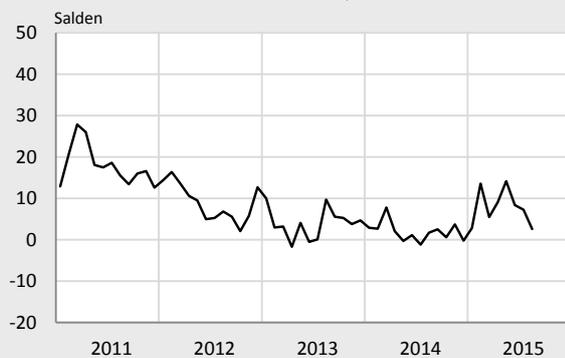
**Einzelhandel**  
Preiserwartungen



**Gebrauchsgüter**  
Preiserwartungen



**Verbrauchsgüter\***  
Preiserwartungen



**Nahrungs- und Genussmittel**  
Preiserwartungen



\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Klimaindikator erreicht neuen Rekord

I.

Im Dienstleistungsbereich<sup>1</sup> meldeten äußerst viele Unternehmen eine positive aktuelle Geschäftslage, so dass der höchste Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2005 erreicht wurde. Darüber hinaus stieg auch die Zuversicht bezüglich der zukünftigen Entwicklung. Insgesamt wurde somit auch ein neuer Höchstwert des Geschäftsklimaindikator erreicht. Vielerorts nahm die positive Beurteilung der Nachfrageentwicklung der letzten Monate und auch im Vergleich zum Vorjahr spürbar zu. Bezüglich der weiteren Nachfrageentwicklung sahen die Testteilnehmer zusätzliches Potenzial. Die Personalpolitik dürfte expansiver ausgerichtet werden.

II.

Im Transportwesen verbesserte sich die aktuelle Situation, und der Optimismus bezüglich der Aussichten blieb nahezu unverändert (+ 0,1 Punkte). Infolgedessen stieg der Klimaindikator. Im *Landverkehr*<sup>2</sup> blickten die Testteilnehmer weniger optimistisch in die Zukunft, jedoch führten die deutlich verbesserten Lageurteile zu einem Anstieg des Klimaindikator. In den zuletzt sehr expansiven Personalplanungen waren die befragten Unternehmen aktuell etwas vorsichtiger. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* nahm die Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage spürbar zu. Das Geschäftsklima verbesserte sich auch dank des verbreiteten Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* gaben die Unternehmen seltener positive Lageurteile ab, jedoch blickten sie mit zunehmender Zuversicht auf den künftigen Geschäftsverlauf. Der Klimaindikator stieg infolgedessen an. Die Preise dürften den Angaben zufolge vermehrt steigen.

Im Bereich der *Reisebüros und Reiseveranstalter* wurden, nach drei äußerst positiven Monaten, seltener optimistische Einschätzungen bezüglich des zu erwartenden weiteren Geschäftsverlaufs angegeben. Die Geschäftslage stellte sich im August weniger gut dar als noch in den vorangegangenen Monaten. Für die nächsten Monate erwarten die befragten Firmen seltener Personalzuwächse. Die Preise dürften den Angaben zufolge vielerorts auch weiterhin steigen.

Im Bereich der *Architekturbüros* verbesserte sich die Geschäftslage auf hohem Niveau etwas. Auch die Erwartungen sind deutlich günstiger ausgefallen als in den Vormonaten. Personaleinstellungen wurden nur noch vereinzelt geplant. Die Preise dürften relativ stabil bleiben. Im Bereich der *Ingenieurbüros* gab der Klimaindikator erneut nach. Sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente fielen weniger positiv aus. Es wird dennoch unverändert stark mit Personalneueinstellungen gerechnet.

Im Bereich der *IT-Dienstleistungen*<sup>3</sup> rechneten die Unternehmen trotz der erneut verbesserten und bereits überaus positiven Geschäftssituation mit einer weiteren aufwärts gerichteten Tendenz für die kommenden Monate. Es dürfte verstärkt neues Personal von Nöten sein, um die erwartete Nachfragesteigerung bedienen zu können.

*Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater* beurteilten ihre aktuelle Situation weiterhin als sehr gut, jedoch sahen sie deutlich seltener weiteren Entwicklungsspielraum nach oben. Der Klimaindikator gab merklich nach. Nichtsdestotrotz wird auch weiterhin mit zunehmender Nachfrage gerechnet. Im Bereich der *Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen* erreichte der Klimaindikator den höchsten Wert seit März 2013. Die Testteilnehmer zeigten sich im Vergleich zum Vormonat deutlich zuversichtlicher bezüglich der Perspektiven und hielten an ihren expansiven Personalplanungen fest. Die Preise dürften in den nächsten Monaten nur vereinzelt anziehen.

In der *Werbebranche* stieg der Klimaindikator nach einem sprunghaften Anstieg im Vormonat erneut deutlich. Ausschlaggebend hierfür war die zunehmende Zuversicht bezüglich der Perspektiven. Den Auftragsbestand beurteilten die teilnehmenden Firmen weiterhin negativ, jedoch nur noch leicht.

Im Bereich der *Personaldienstleistungen*<sup>4</sup> stieg der Klimaindikator aufgrund optimistischerer Erwartungen. Die Nachfrageentwicklung beurteilten die Firmen sowohl im Verlauf der letzten Monate als auch im Vergleich zum Vorjahresmonat vielerorts positiv. Auch weiterhin wurde mit steigender Nachfrage gerechnet, so dass vermehrt neues Personal benötigt werden dürfte.

Im *Gastgewerbe* wurde die weniger gute Beurteilung der Lage durch die verbesserten Perspektiven mehr als aufgefangen. Der Klimaindikator stieg auf den höchsten Wert seit Mai 2011. Im *Beherbergungsgewerbe* fiel der Klimaindikator minimal. Mit ihrer aktuellen Lage waren die Teilnehmer nicht mehr ganz so zufrieden wie im Vormonat. Noch nie gaben sie so deutlich wie aktuell an, neues Personal einzustellen zu wollen. In der *Gastronomie* stieg der Klimaindikator leicht, und die Perspektiven wurden deutlich optimistischer beurteilt. Erstmals seit April wurden per saldo keine Personalabbaupläne vermeldet.

Im Bereich des *Mobilien-Leasings*<sup>5</sup> erholte sich dank der verbesserten Perspektiven das Geschäftsklima. Mit ihrer aktuellen Lage waren die befragten Unternehmen weniger zufrieden als noch im Vormonat. Zunehmend werden sinkende Preise erwartet.

P.W.

<sup>1</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>2</sup> Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

<sup>3</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>4</sup> Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften

<sup>5</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima<sup>1</sup>

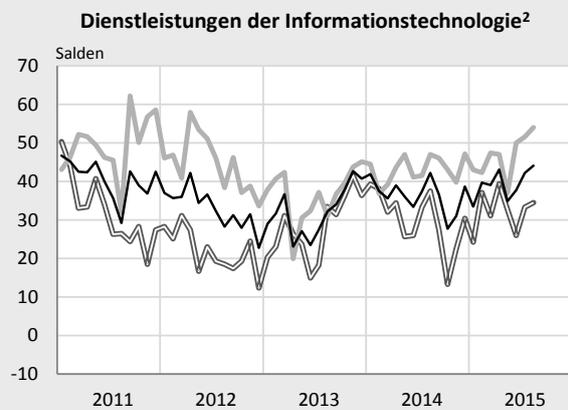
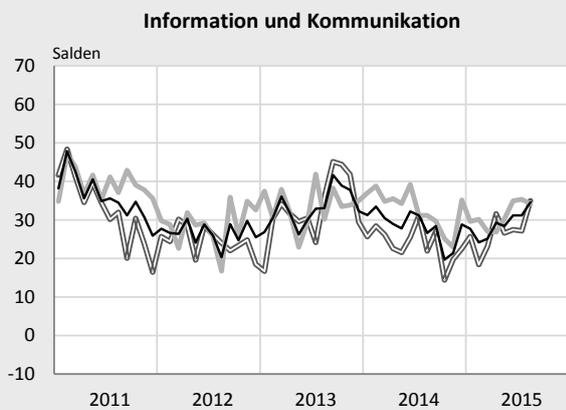
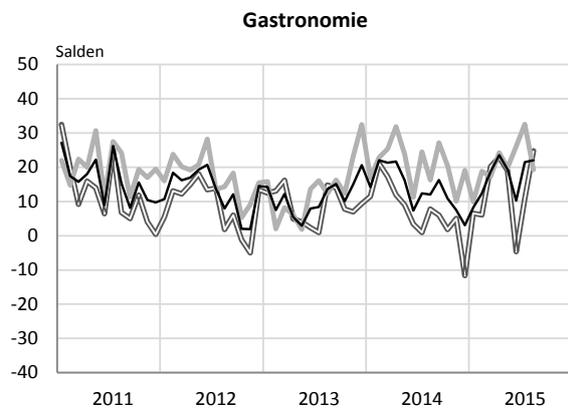
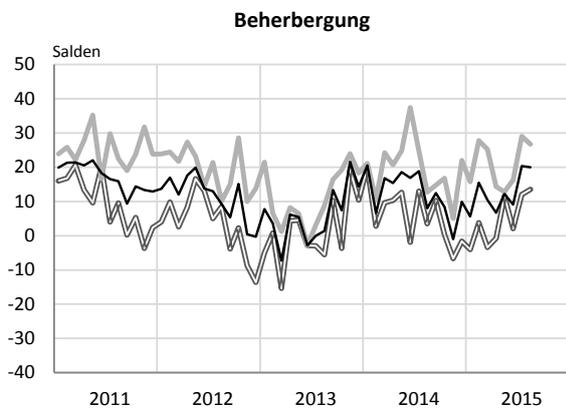
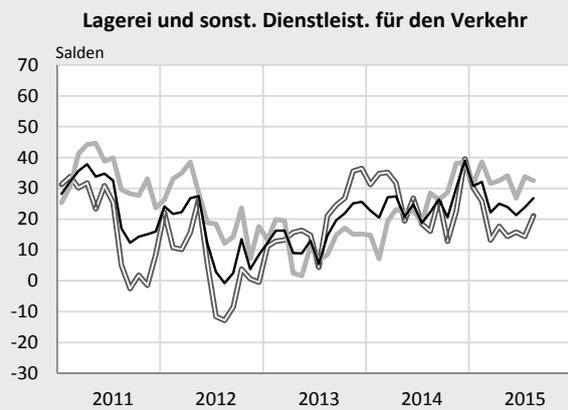
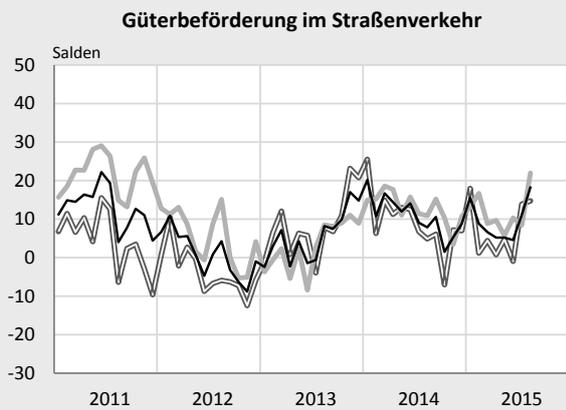
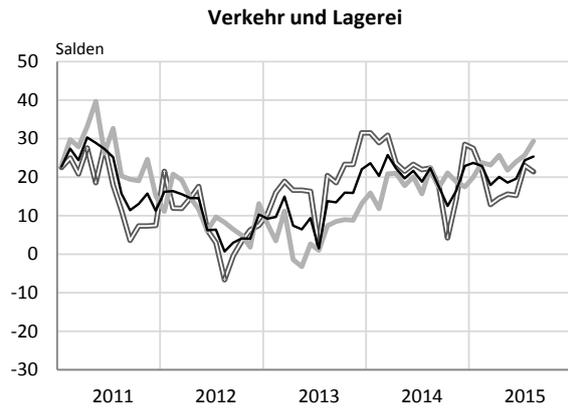
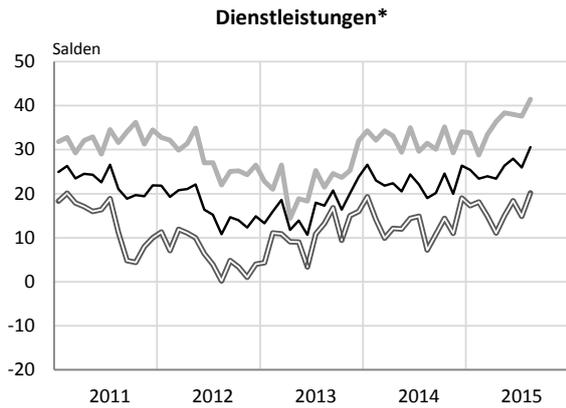
	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15
<b>Dienstleistungen<sup>2</sup></b>	19,0	20,2	24,6	20,0	26,4	25,4	23,4	24,0	23,4	26,4	28,0	26,0	30,6
<b>Verkehr und Lagerei</b>	22,4	17,5	12,5	16,5	22,9	23,7	22,9	18,0	20,1	18,6	19,6	24,4	25,4
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	19,3	16,4	14,3	7,6	18,1	19,7	23,2	18,4	20,7	18,6	13,3	22,1	25,7
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	8,9	6,1	-3,3	-0,1	9,0	7,7	12,1	6,5	1,6	-5,1	1,5	6,9	13,7
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	19,8	4,5	-1,2	-2,0	-4,0	5,1	18,1	8,3	12,4	17,0	10,7	16,4	15,6
Lagerei	22,3	26,4	20,6	30,2	38,9	30,7	32,1	22,2	25,0	24,0	21,3	23,9	26,8
<b>Gastgewerbe</b>	9,9	14,1	9,6	3,4	6,6	7,1	14,0	14,4	15,2	15,5	10,0	20,5	21,5
Beherbergung	8,0	12,5	8,4	-1,0	9,9	5,6	15,5	10,4	6,7	12,2	9,1	20,3	20,0
Gastronomie	12,0	16,3	10,9	7,5	3,1	8,2	12,4	18,7	23,5	19,4	10,2	21,5	22,0
<b>Information und Kommunikation</b>	26,6	28,4	19,7	21,4	28,8	27,7	24,2	25,1	29,2	28,4	31,2	31,2	34,6
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	42,2	36,6	27,7	31,0	38,7	33,5	39,7	39,1	43,1	34,9	37,7	42,2	44,1
Informationsdienstleistungen	34,8	29,1	30,0	32,8	22,1	26,4	22,6	23,7	27,8	23,3	25,2	34,6	27,5
Mobilien-Leasing	26,7	24,9	22,7	24,3	19,8	23,4	19,8	25,1	23,4	21,8	27,7	24,7	26,6
<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	12,0	14,3	31,6	18,1	29,6	23,1	26,0	22,5	19,7	26,4	33,2	22,1	31,1
<b>Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>	30,8	30,6	31,1	31,8	31,7	34,0	30,7	33,3	30,7	31,1	28,5	29,7	31,4
Rechts- und Steuerberatung	31,4	35,0	35,5	31,2	33,7	35,9	32,3	33,3	36,2	34,7	30,5	34,9	27,0
Public-Relations- und Unternehmensberatung	38,1	33,3	28,6	33,6	36,4	38,6	32,4	35,9	37,9	36,6	34,3	34,0	38,8
Architektur- und Ingenieurbüros	25,4	27,7	25,5	25,6	24,2	22,0	22,5	31,8	26,5	27,8	23,6	26,0	27,5
Architekturbüros	15,7	17,2	18,7	14,1	14,4	15,9	9,9	8,6	10,2	14,4	20,4	19,1	22,7
Ingenieurbüros	21,7	23,4	23,6	20,7	21,2	20,6	18,6	31,9	24,5	21,0	25,0	23,4	21,7
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	10,9	8,8	15,7	17,8	21,4	13,0	17,4	7,1	8,0	13,9	13,9	12,9	15,5
Forschung und Entwicklung	24,1	18,4	33,8	31,9	32,0	32,1	33,6	26,5	20,8	29,1	38,4	22,9	43,1
Werbung und Marktforschung	40,6	43,7	27,1	36,1	37,3	45,2	34,2	29,0	25,0	28,2	20,9	30,9	36,2
<b>Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>	13,7	14,1	13,6	15,8	19,6	22,0	17,8	17,1	14,7	16,7	17,6	24,7	30,6
Vermietung von beweglichen Sachen	23,6	17,6	17,1	19,5	27,4	21,4	20,1	18,2	18,7	18,0	23,0	29,4	40,1
Reisebüros und -veranstalter	16,6	13,0	22,9	12,5	12,1	8,1	7,2	22,1	1,6	27,3	28,4	26,2	18,2
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	5,7	23,0	13,9	25,7	29,7	29,4	24,0	29,2	40,4	25,8	21,2	21,2	28,2

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**



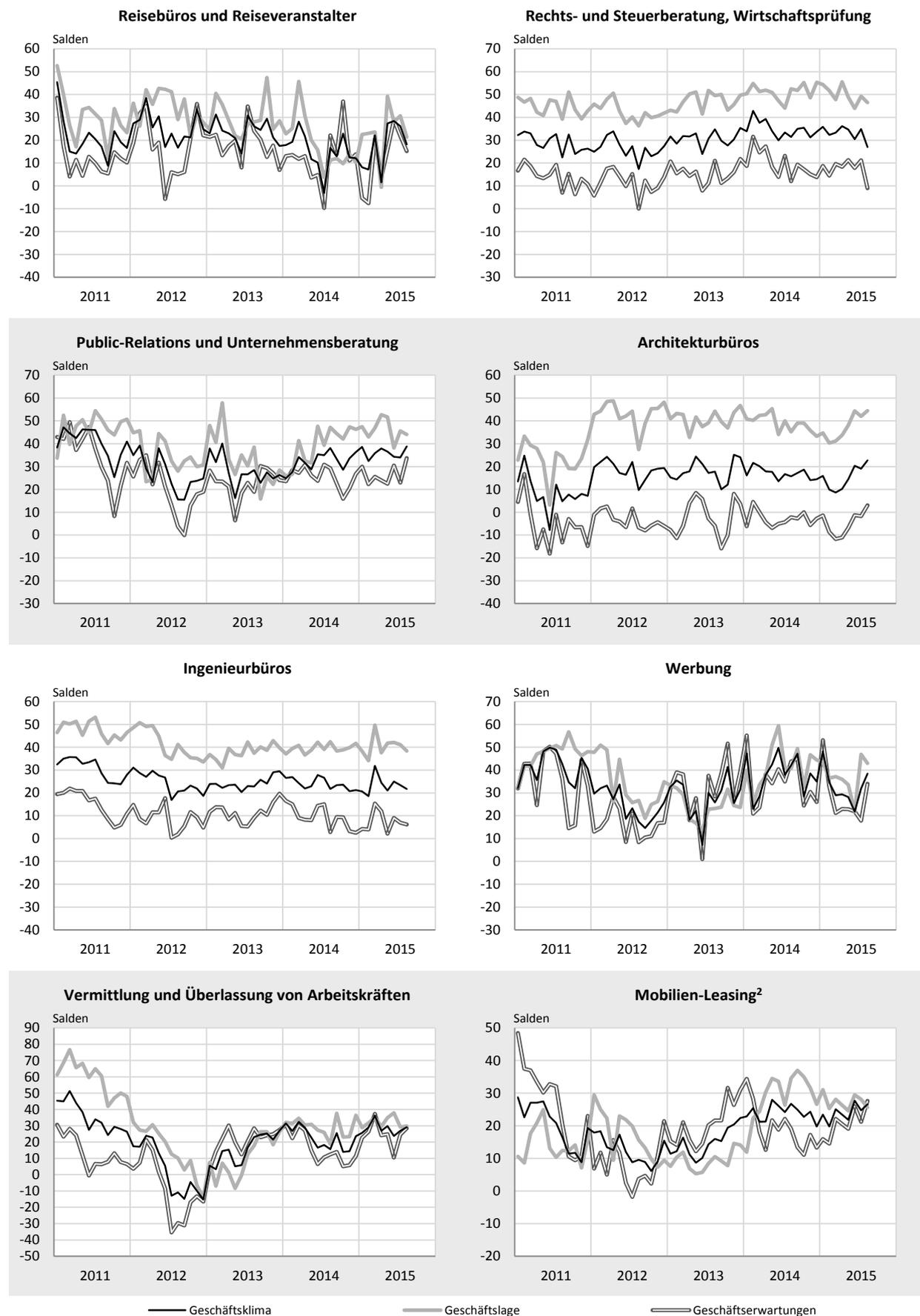
— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

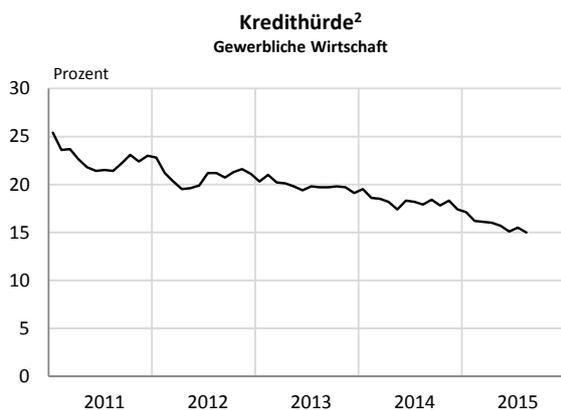
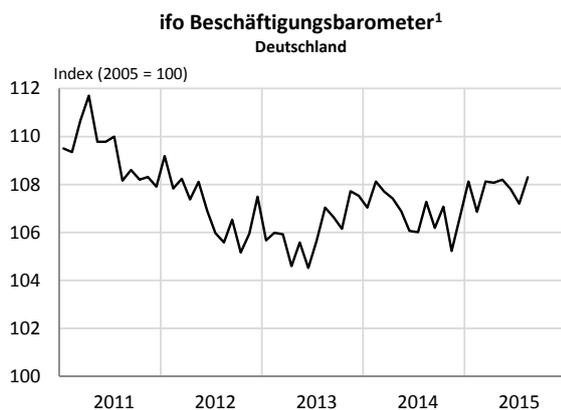
**Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup> und Kredithürde<sup>2</sup>**

Die deutschen Firmen wollen mehr Leute einstellen. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** stieg im August auf 108,3 Punkte, von 107,2 im Vormonat. In allen Branchen, außer der Industrie, wollen mehr Unternehmen zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Die robuste Konjunktur in Deutschland wirkt sich positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Nur in der Industrie haben erneut weniger Unternehmen gemeldet, neue Mitarbeiter einzustellen. Insbesondere im Fahrzeugbau erlahmt die Einstellungsbereitschaft. Aber aufgrund der sehr guten Konsumlaune wollen die Einzel- und Großhändler ihren Mitarbeiterstamm vergrößern. Das gilt auch für das Bauhauptgewerbe. In der Dienstleistungsbranche ist das Beschäftigungsbarometer sogar auf den höchsten Stand seit April 2011 gestiegen.

Deutsche Unternehmen haben immer weniger Probleme, sich mit Geld von der Bank zu finanzieren. Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland ist im August auf 15,0% gesunken, nach 15,4 % im Vormonat. Das ist ein neuer historischer Tiefstand. Die Geldschwemme der Europäischen Zentralbank wirkt weiter. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Kredithürde auf 12,7%. Der Anteil der Firmen, die von Problemen bei der Kreditvergabe von Banken berichteten, nahm bei den großen Firmen (von 9,5 auf 8,5%) und bei den kleinen (von 18,8 auf 16,5%) ab. Bei den mittelgroßen Firmen nahm der Anteil jedoch leicht zu auf 13,2%. Im Baugewerbe sank die Kredithürde auf 18,1%. Im Handel hingegen stieg sie leicht auf 16,2%.

K.W.

	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15
<b>Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup></b>	107,3	106,2	107,1	105,2	106,7	108,1	106,9	108,1	108,1	108,2	107,8	107,2	108,3
<b>Kredithürde<sup>2</sup></b>	17,9	18,4	17,8	18,3	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0

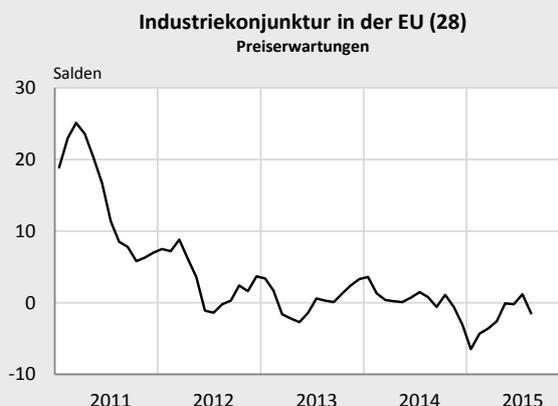
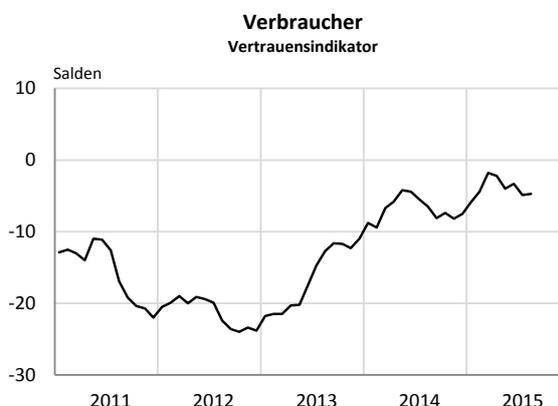
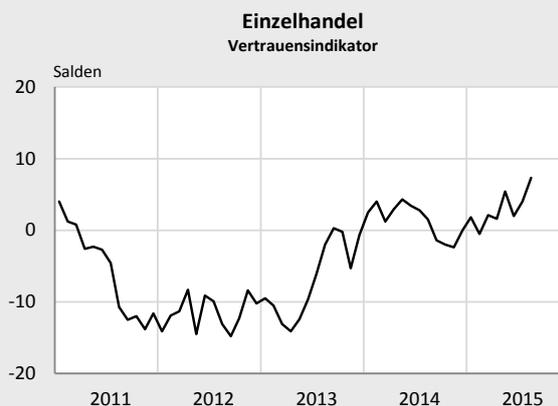
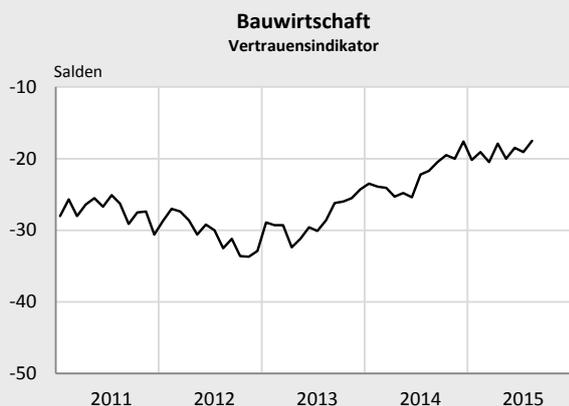
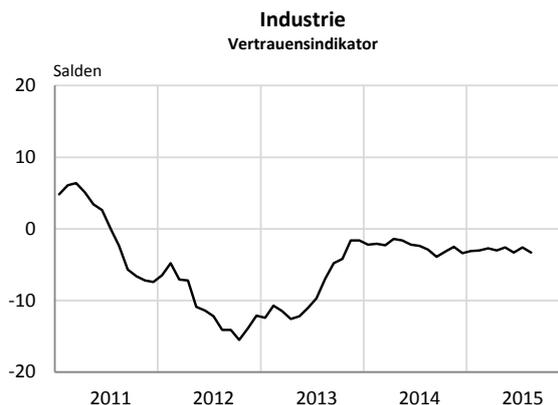
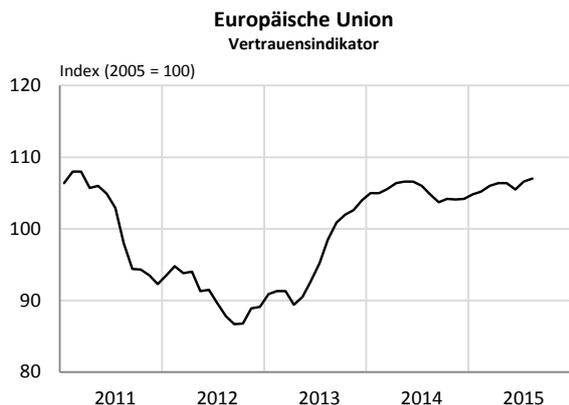


<sup>1</sup> Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

<sup>2</sup> Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

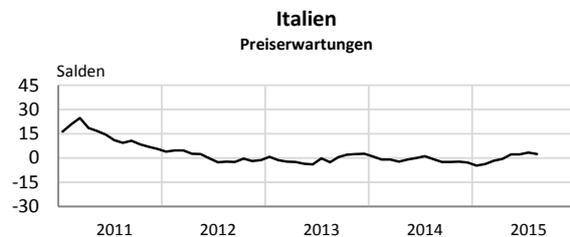
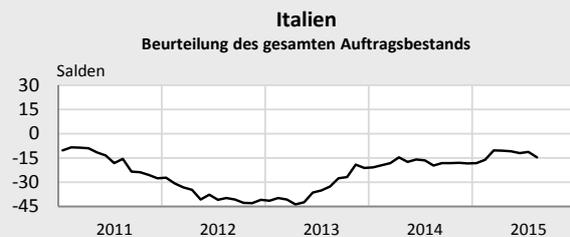
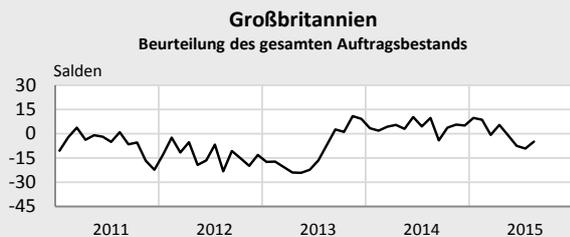
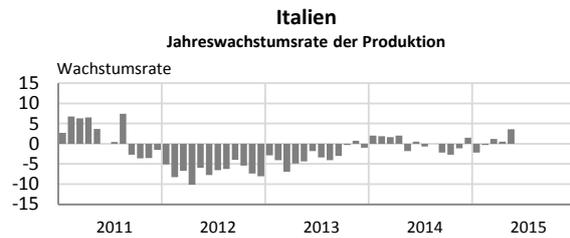
EU (28) insgesamt\*



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

**Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern\***



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15
<b>Europäische Union (28) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex<sup>1</sup></b>	104,8	103,7	104,2	104,1	104,2	104,8	105,2	106,0	106,4	106,4	105,5	106,6	107,0
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-2,9	-3,9	-3,2	-2,5	-3,4	-3,1	-3,0	-2,7	-3,0	-2,6	-3,3	-2,6	-3,3
Bauwirtschaft	-21,7	-20,5	-19,5	-20,0	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9	-20,0	-18,5	-19,1	-17,5
Einzelhandel	1,5	-1,4	-2,0	-2,4	0,0	1,8	-0,5	2,1	1,6	5,4	2,0	4,0	7,3
Dienstleistungen	8,3	8,5	8,7	8,5	9,1	8,7	8,0	8,1	9,8	11,0	8,6	10,9	13,5
Verbraucher	-6,5	-8,1	-7,4	-8,2	-7,5	-5,9	-4,4	-1,8	-2,2	-4,0	-3,3	-4,9	-4,7
<b>Industriekonjunktur</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	100,8	101,7	101,7	101,9	102,5	102,5	103,4	103,3	103,3	103,1	102,9		
Wachstumsraten	-0,2	0,6	0,9	-0,2	1,1	1,0	1,8	2,2	1,1	2,0	1,7		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3,1	-6,5	-4,3	-3,6	-2,6	-0,1	-0,2	1,2	-1,5
<b>Deutschland</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	107,5	109,3	109,6	109,8	111,0	110,6	110,8	110,0	110,8	111,3	110,0		
Wachstumsraten	-1,7	1,0	1,6	-0,3	1,2	0,6	0,4	-0,4	0,6	2,3	0,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-10,5	-10,9	-11,3	-9,0	-9,4	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1
<b>Frankreich</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	98,7	99,1	98,8	98,4	99,4	99,8	100,0	100,3	99,3	100,0	99,3		
Wachstumsraten	-0,1	-0,3	-1,1	-2,0	1,4	0,0	-0,1	1,0	-0,4	3,2	0,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-14,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-7,0	-14,4	-5,0	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-6,8
<b>Großbritannien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	102,9	103,6	102,9	103,7	104,0	103,2	103,6	104,1	103,7	103,1	103,3		
Wachstumsraten	3,0	2,6	1,8	3,0	2,5	2,5	1,3	1,5	0,4	0,4	0,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	9,8	-4,2	3,8	5,6	5,0	9,8	8,7	-0,8	5,5	-1,0	-7,5	-9,2	-4,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,4	3,6	5,0	2,9	5,1	-12,9	0,4	-2,4	-5,2	0,6	-4,6	6,8	-0,6
<b>Italien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	91,5	90,7	90,8	91,5	92,3	91,3	92,0	92,5	92,3	93,2	92,2		
Wachstumsraten	0,0	-2,2	-2,7	-1,1	1,5	-2,2	-0,3	1,2	0,5	3,6	0,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-19,7	-18,2	-18,2	-18,0	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-0,8	-2,4	-2,5	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

<sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

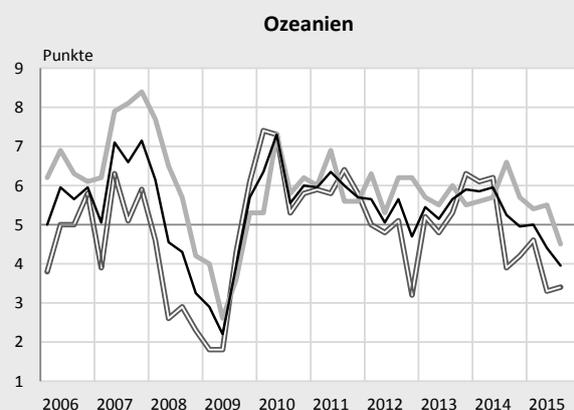
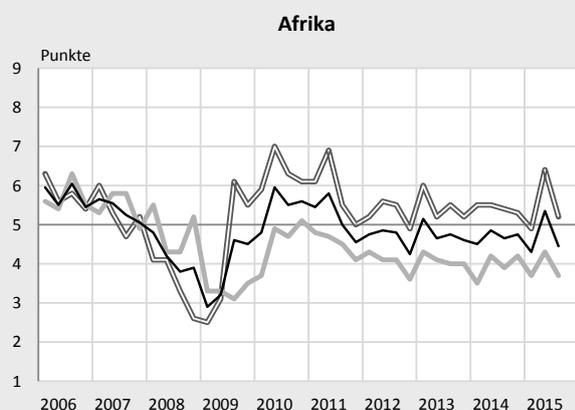
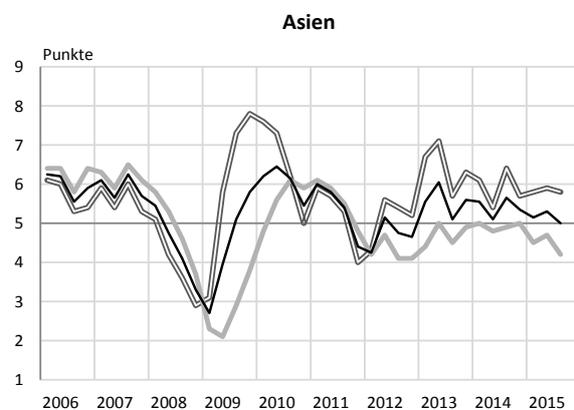
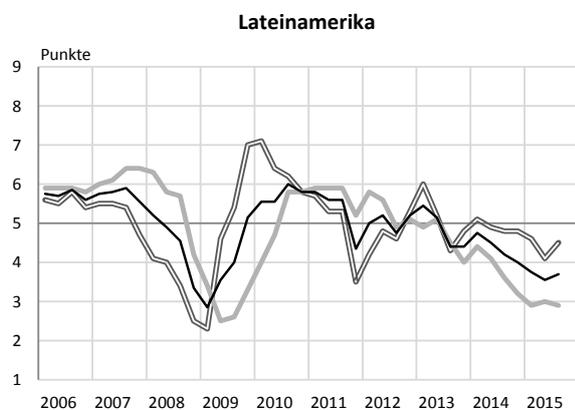
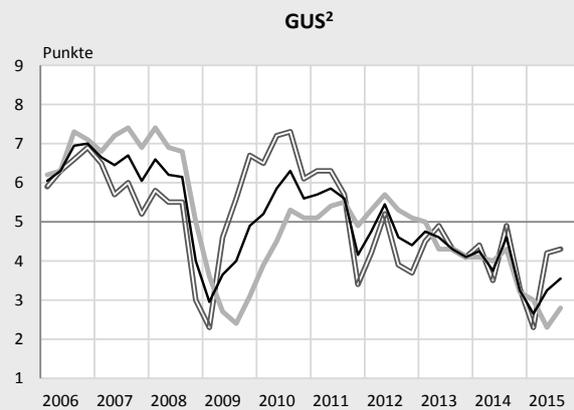
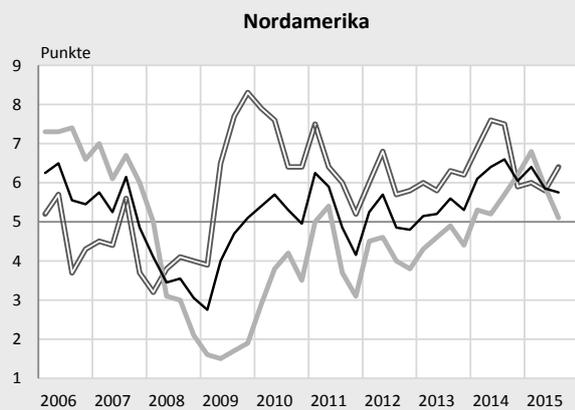
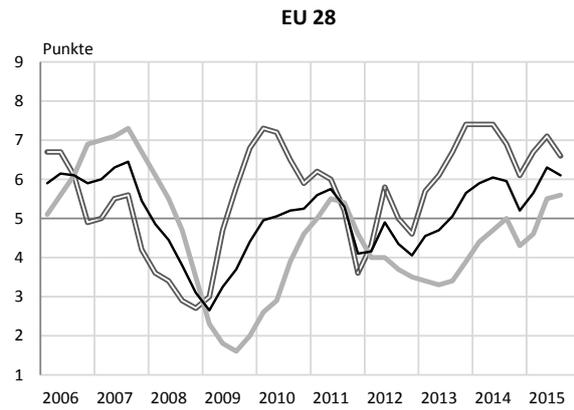
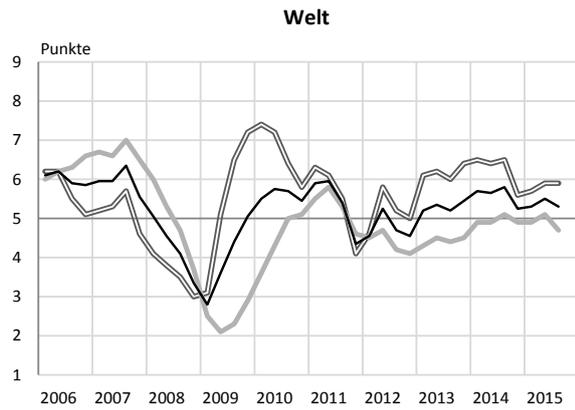
<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

<sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren<sup>1</sup> Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima      — Wirtschaftslage      — Konjunkturerwartungen

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



16 | 2015

68. Jg., 34.–35. KW, 27. August 2015

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Gabriel Felbermayr, Thomas Mayer, Gerhard Illing,  
Jürgen Pfister, Stephan Klasen, Michael Jakob,  
Heinz-Jürgen Axt, Harold James*

■ Globalisierung und regionale Integration: Ökonomische Entwicklungen, Perspektiven und Grenzen

### Kommentar

*Frank Elbe*

■ Die Krise mit Russland: Gibt es Licht am Ende des Tunnels?

### Forschungsergebnisse

*Isabel Hanisch, Elisabeth Wieland und Timo Wollmershäuser*

■ Entwicklung der deutschen Investitionstätigkeit im europäischen Vergleich: Die Rolle von Preis- und Mengeneffekten

*Katharina Rath und Klaus Wohlrabe*

■ Koautorenschaft in der Volkswirtschaftslehre

### Daten und Prognosen

*Johanna Garnitz und Gernot Nerb*

■ ifo Weltwirtschaftsklima kühlt sich ab

*Annette Weichselberger*

■ Deutsche Industrie: Für 2015 spürbarer Investitionsanstieg geplant

### Im Blickpunkt

*Alex Schmitt, Viktoria von Waldenfels und Christoph Weissbart*

■ Kurz zum Klima: »Energy only« – die Zukunft unseres Strommarktes?

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

